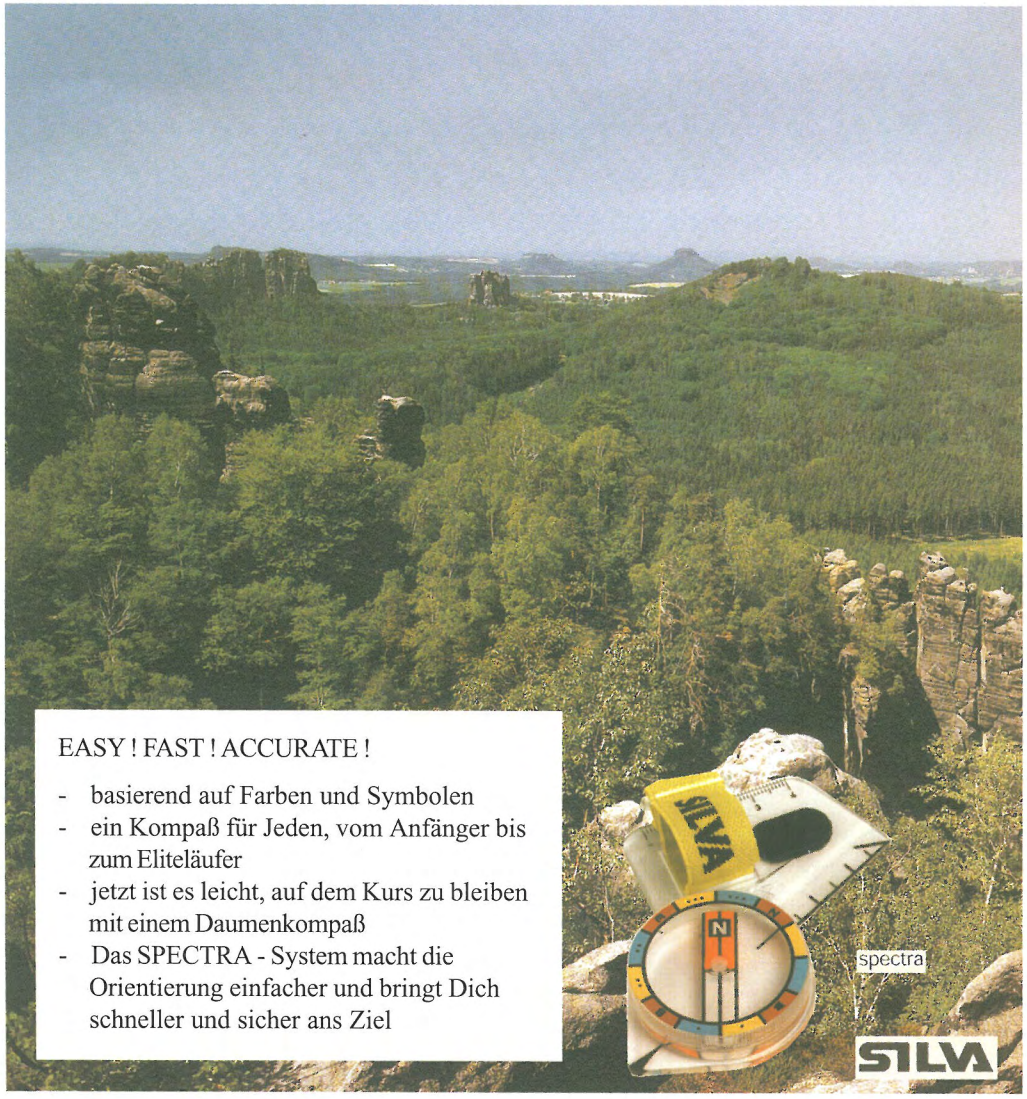
SILVA SPECTRA™ System

- ein revolutionäres Kompaß - System



OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305
OL-Conrad@t-online.de

"OL-Informationen", c/o J. Gerhardt, Kressewег 11, 01169 Dresden
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, F 43630

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber Markus Dingenotto - Andrea Dittrich - Joseph Doetsch - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Kay-Olaf Gläser - Günter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk Hartmann - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder – Familie Milz - Erich Montag - Michael Möser – Detlef Much - Martin Nolte OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson – Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz – Veijo Talarmo – Markus Theissen – Michael Thierolf - Familie Tröße - Rochus Tschirner - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe – Familie Weid - Hilmar Wendler - Hendryk Wetzel Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

unterstützen

Jugendnationalauswahl - Ski-OL-Nationalmannschaft
Orientierungslauf-Informationen - Bahnlegerwettbewerb
Deutsche Staffelliga - Bundesranglisten-Sieger-Trikot
Druck von Spezialkarten - Liemer-Turmhof-Symposium
Deutscher Wanderpokal

und einiges mehr

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir auf das Konto Nr.223 000 38 04 bei der Sparkasse Delitzsch-Eilenburg (BLZ 860 550 02).
Eine Spendenbescheinigung kann bei Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben, email: s.m.art@gmx.net, angefordert werden.

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 2,00 Euro pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Am Moorbad 4
04849 Bad Düben

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- Euro/Jahr für Jugendliche bzw. 30,- Euro/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

Sächsische Meisterschaften (LRL) **5.10.03**
T/Ez D/H10...70, 21E, AL, AK 5,-/7,-
Wuischke, Kinderheim 11.00 Uhr

24.9.03

Niedersächsische Meisterschaften (LRL) (www.olg-bramgau.de) **5.10.03**
T/Ez D/H14...65, H70, BK: D/H12, Rahmenl.: D/H10, 19kurz, Kinder-OL 4,-/6,-
(Kat. Westf D/H10, 12, 14, 16, 17K, 18, 19L, 35, 45, 55, 65)
Bad Laer, Ausschilderung zur Gaststätte "Bloombergs Höhen" folgen 9.30 Uhr

29.9.03

2. Score MTB - Orientierungsfahren für Einzelfahrer **18.10.03**
MTB/Ez D, H, Senioren>50 12,-
Westerhausen b. Quedlinburg 15 Uhr
Meldung ausschließlich auf Meldekarte, ggf. anfordern bei:

6.10.03

11. Harz-MTB - Orientierungsfahren für Zweierteams **19.10.03**
MTB/M D, H, Mix, Senioren>50 35,-
Quarmbeck b. Quedlinburg 9 Uhr
Meldung ausschließlich auf Meldekarte, ggf. anfordern bei:

6.10.03

Colbitz-Letzlinger-Heide-OL (LRL Sachsen-Anhalt) **19.10.03**
T/Ez D/H10...70, Beginner 4,-/6,-/3,-
A14 Richtung Haldensleben, weiter B71 Richt. Haldensleben, 1 km nach Ortsausgang Richt.
Haldensl.-Nord abbiegen, Brücke über B71 überqueren und dann rechts abbiegen 10 Uhr

15.10.03

Hallescher Park-Doppelsprint-OL (LRL Sachsen-Anhalt) **26.10.03**
T/Sp 2*, D/H10...65, Offen 6,50/7,50
Halle/Saale, Peissnitzinsel n.n.
20.10.03

14. TG-Lotto-OL **1.11.03**
Postennetz-OL mit 15 Posten 3,-
Hann. Münden, ehem. Pionierkaserne, Bistro Friends 14 Uhr
28.10.03

Saulheimer Weinberg-OL **1.11.03**
T/Ez 3...9 km, Kinder-OL 4,-/5,-/1,-
Sporthalle Nieder-Saulheim 12 Uhr
25.10.03

6. und letzter Großmarkt-OL im Stemweder Berg **2.11.03**
T/Ez D/H10, 12, 14, 16, 17kurz(offen kurz), 18lang, 19lang(offenlang), 35, 45, 55, 65 7,-
Trimm-OL; kein Kinder-OL

10.00 Uhr
27.10.03

OL-Informationen

Nr.118/2003

Inhalt

Kolumne	2
Mitgerissen	3
IOF-Presidents Conference	5
Interessenten für TD-Pool gesucht	6
Kaderbewerbung 2004	7
Bewerbung für Ski-OL-WM-Team	7
Nach der WM ist vor der WM	8
Wettkampftermine 2004	9
Bundesrangliste Stand 9/03	10
Wettkampfberichte	
Junioren-WM 2003	12
Jugend-EM 2003	15
Weltmeisterschaften 2003	20
Aufbruch in neue Dimensionen	30
SWISS O-WEEK – ein Erlebnis	31
Leserzuschriften	
WM-Gold für Polizeiorientierer	32
ORingen 2003, die 39.	35
24 Stunden OL in Pößneck	37
6. Deggendorfer Schul-OL	39
Ergebnisse	42
Kurzausschreibungen	47

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
14.9.2003

Fotos:
Gregor Heinz, Lutz Spranger, Walter Körner, Christian Teich, Jürgen Schwanitz, OLI-Archiv

nächster Redaktionsschluss:
OLI 118 - 20.10.2003

Neue Wege braucht der deutsche OL. Die WM in der Schweiz hat es gezeigt: OL kann sehr öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Es bedarf aber der Weiterentwicklung vorhandener OL-Formen genauso wie des Findens neuer.
In Anbetracht der zur Verfügung stehenden knappen materiellen und personellen Möglichkeiten sollten wir auf möglichst effektive Arbeitsweisen bei Training und Wettkampf abstellen. Ocad, Condes, SportIdent und Laserdruck-Karten sind dabei solide Ausgangspunkte. Weitere Entwicklungen werden folgen. Wir werden dabei auch Veränderungen in unserer Sportart in Kauf nehmen müssen und können.

Eine Veränderung zeichnet sich schon mit dem Ausfall der DM Lang-OL 2004 ab, für die sich bisher kein Ausrichter fand. Allerdings scheint diese Disziplin auch nicht mehr die Teilnehmerresonanz früherer Jahre zu erreichen, obwohl sie gerade erst zur "DM" aufgewertet wurde. Oder weil sie zur DM...?
Derweil sollte die Entwicklung des OL-Sprints nicht verschlafen werden.

In nächster Zeit werden viele Sportarten im Nachwuchsbereich in den Verteilungskampf um die Schüler der geburtenschwachen Jahrgänge eintreten. Wir können uns vieles vom sCool-Projekt der Schweiz abschauen und auf das bei uns Machbare übertragen. Gute Ansätze zum Schul-OL gibt es in einigen Regionen Deutschlands allemal.

J.G.

Technik, die begeistert! oder:
Von schwarzen Brettern und Lasergefechten

Was wären wir ohne sie, die Segnungen unseres modernen Technikzeitalters? Elektrischer Strom, Chips, Computer, Drucker, Internet und .... schwarze Bretter. Also die im Internet meine ich. Stellt Euch mal vor, alles, was dort zu lesen ist, müsste erst mit der gelben Post transportiert werden! Allein die Portokosten würden manchen Inserenten in den Ruin treiben.

Mal ein Beispiel (Bitte habt Verständnis, dass ich zwecks Wahrung des Briefgeheimnisses natürlich keine Namen nennen darf!): RM aus DD schreibt zum 43.Mal an O-Freund BW aus B, dass er in seiner Funktion als TD beim BRL in Kleinkleckersdorf lt. WKB §§ 08-15ff. genau DAS nicht hätte tun dürfen!!! Zum Glück kann sich dieser "säumige Durchleser" nicht damit heraus reden, er hätte den Brief zu spät bekommen, denn 567MB große Briefe werden ja genau so schnell zugestellt wie jene, die nur die wenigen Byte von selbst protokollierten Gesprächen (oder waren es protokollierte Selbstgespräche?) auf der Zielwiese enthalten. Ihr merkt schon: Im Internet kann man sich über manche langweilige Minute des Lebens hinweg trösten. Und fast hätte ich 1 Kasten Bier für den ausgelobt, der ein Forumthema findet, in dem mal nichts von BW aus B steht. NEIN! Ich verars.. Euch nicht! Das gibt es!!! Ich glaube "OL in Bremen" war das Thema. Aber B heißt eben nicht Bremen....

Ein paar Seiten weiter geht es aber richtig zur Sache: Da werden die alten Offsetkanonenboote flott gemacht und ziehen gegen modernste Laserwaffen zu Felde. Nun waren die Seekarten von Ersteren gemäß dem Schlachtplan von ADx aus WN schon vor einem Jahr fertig, so dass die seit der letzten Sommer-Sintflut existierenden Untiefen noch nicht eingezeichnet waren. Tja, dumm gelaufen! Sandbank ist Sandbank! Da nutzt auch die korrekte Strichstärke der Isohypsen nix. Der Gegenseite müsste hier die Schamröte ins Gesicht schießen, hatte DIE doch die letzten Korrekturen erst 1 Woche vor der Schlacht eingearbeitet - wie unfair! In diesem Moment erinnert JB aus L hämisch grinsend daran, dass manche Seekarten ja auf den spanischen Galeeren (oder waren´s die Balearen?) gedruckt wurden. Dabei ist das "Blau" (Wasser!) etwas mit dem "Grün" (Korallenriff!) verrutscht, so dass nun die (See)Bodentruppen keinen GRUND mehr hatten! Ich möchte EINMAL mit Profis arbeiten! Ein gefundenes Fressen für die nörgelnde Presse mit Chefreporter LS! Spätestens hier greift TW aus D beruhigend ein, denn er hat es jetzt satt, dass dicke Faxe sein Modem verstopfen.

So, hat hier irgend jemand etwas nicht verstanden? Ist das nicht alles hoch interessant? Dann lest einfach selbst mal nach und schreibt mit; wenn´s geht, etwas sachlicher und zurückhaltender als manche Akteure!

Haben nun auch die letzten internetlosen Leser mitbekommen, was sie verpassen? Und VB aus einem Vorort von M (in BY) käme überhaupt nicht auf seine Kosten, denn der will ja unbedingt "die Zusammenlegung von OL und Spaß"! Oh Gott, auch DAS noch!

Da setzte ich für heute lieber mein Modem auf "Interrupt" und lese die OLI!

Euer Strohmann

Kurzausschreibungen

Westfälische Einzelmeisterschaften (LRL) **27.9.03**
T/Ez D/H-12, 14, 16, 18, D/H offen lang, 35, 45, 55, 65 4,-/6,-
Rahmenl.: D/H-10, D/H offen kurz, Trimm, augefl. Kinder-OL
Sportzentrum Harkortberg in Wetter (Ruhr), von Kreuzung B226/B234 abbiegen Richtung Herdecke, nach 1km links den Hinweisschildern "Sportzentrum Harkortberg" folgen 14 Uhr

Igel-OL **27.9.03**
T/Ez D/H-10...D/H-18, 19...65, 19K, Beginner kurz, Beginner lang 4,-/6,-
Bundeswehrkaserne Basepohl, Parkplatz vor der Kaserne 11.00 Uhr
21.9.03

OL-Wochende im Coburger Land **27./28.9.03**
Gunsenheimer-Pokal (5.Lauf Coburger OL-Serie; TG-Meistersch. Cob.-Fr.) **27.9.03**
T/Kz D/H-12, 13/14, 15/18, D/H, 35/44, 45/54, 55; Trimm 3,-/3,50
Sportplatz SV Ketschendorf, Sportanlage am Buchberg 13 Uhr

22.9.03
31. Weitramsdorfer Herbst-OL (6.Lauf Coburger OL-Serie) **28.9.03**
T/Ez D/H12, 14, H15/16, D15/18, H17/20, D19E, H21E, D/H35/40, 45/50, 55- 3,-/4,-
Parken: Ortsmitte Altenhof und in Richtung Heroramsdorf 8.30 Uhr

Schleswig-Holsteinische Meisterschaften (lm2003.tsvmalente.de) **28.9.03**
T/Ez D/H-14, -18, 19-, 35-, 45-, 55-, 65-; Rahmenl.: D/H-12, -19kz; Kinder 4,-/5,-/kostenlos
Grillplatz Rachut, zu erreichen über die Landstraße Malente-Plön 9 Uhr

22.9.03
Westfälische Staffelmeisterschaften (Lauf der Deutschen Staffelliga) **28.9.03**
T/St 3er H19, H130, R1(Rahmen); 2er D/H14, D18, H18, D19, D85, R2 15,-/8,-/10,-
T/Ez mittel, lang 5,-
Bottrop, Revierpark Vonderort, Musikpavillon im Südteil des Parks, zu erreichen über A2 oder A42, jew. Richtung Innenstadt, Schildern Revierpark folgen - keine OL-Ausschilderung 9 Uhr
23.9.03

9. Borsbergmeisterschaft - Legendärer Lauf in den Pillnitzer Weinbergen **28.9.03**
Crosslauf Jugend (bis18) 8km/300Hm, Damen 13km/400Hm, Herren 17km/600Hm 0,00
Dresden-Pillnitz, Autofähre 14.00 Uhr
Start ohne Voranmeldung! Infos: Tilo Pompe,

Hessische Einzelmeisterschaften **4.10.03**
T/Ez D/H-14, 15-18, 19; Rahmenkl.: D/H -10, -12, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 65- 5,-/9,-
Kinder-OL auf Fähnchenstrecke, Wanderstrecke 1,-/4,-
Waldfestplatz Rodgau-Weiskirchen, Nähe A3 (Ausfahrt Hanau) 11.30 Uhr

21.9.03
Hessen-Cup (240er-Staffel) **5.10.03**
T/St 4er-Staffel (max. 240 BRL-Punkte Stand Sommer 2003), Kinder-OL Fähnchenstr. 20,-/1,-
Waldfestplatz Rodgau-Weiskirchen, Nähe A3 (Ausfahrt Hanau) 8.30 Uhr

21.9.03

Weltmeisterschaften, Rapperswil/Jona (Schweiz), 3.-9. August 2003

WM-Sprint, Rapperswil, 5.8.03

DAMEN				HERREN			
1	LUDER Simone	SUI	13:21,3	1	STEVENSON Jamie	GBR	12:43,7
2	ROMANENS Marie-Luce	SUI	13:30,8	2	ROPEK Rudolf	CZE	13:02,8
3	JOHANSSON Jenny	SWE	13:40,1	3	GUEORGIOU Thierry	FRA	13:04,2
4	KÖNIG-SALMI Vroni	SUI	13:47,1	4	OMELTCHENKO Yuri	UKR	13:08,7
5	SVÄRD Gunilla	SWE	14:24,6	5	MAMLEEV Mikhail	RUS	13:09,4
6	HAUSKEN Anne Margrethe	NOR	14:24,7	6	SCHNEIDER David	SUI	13:18,1
30	FISCHER Gunda	GER	16:56,2	23	HORST Ingo	GER	14:08,9
	DRESEN Elisa	GER					

WM-Klassik, Eschenberg, 6.8.03

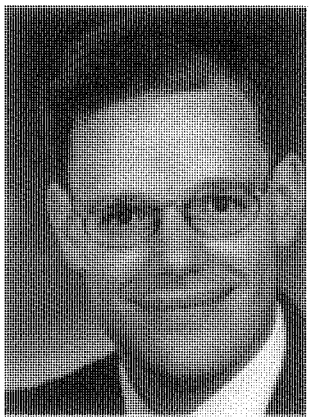
DAMEN				HERREN			
1	Simone Luder	SUI	1:26:14	1	Thomas Bührer	SUI	1:48:20
2	Karolina Arewang Höjsg.	SWE	1:29:19	2	Yuri Omeltchenko	UKR	1:50:35
3	Brigitte Wolf	SUI	1:32:52	3	Emil Wingstedt	SWE	1:51:08
4	Emma Engstrand	SWE	1:33:59	4	Carsten Jörgensen	DEN	1:51:42
5	Sara Gemperle	SUI	1:34:28	5	Mikhail Mamleev	RUS	1:51:55
6	Barbara Baczek	POL	1:34:31	6	Björnar Valstad	NOR	1:52:00
9	Karin Schmalfeld	GER	1:36:28	22	Ingo Horst	GER	2:00:39
36	Luise Kärger	GER	1:51:20	42	Axel Fischer	GER	2:19:00
38	Meike Jaeger	GER	1:51:49				

WM-Mittelstrecken-Finale, Trin, 8.8.03

DAMEN				HERREN			
1	Simone Luder	SUI	32:40	1	Thierry Gueorgiou	FRA	30:08
2	Hanne Staff	NOR	32:57	2	Björnar Valstad	NOR	32:45
3	Heli Jukkola	FIN	33:32	3	Öystein Kristiansen	NOR	33:08
4	Jenny Johansson	SWE	35:08	4	Pasi Ikonen	FIN	33:18
5	Elisabeth Ingvaldsen	NOR	36:16	5	Jörgen Rostrup	NOR	33:37
6	Anette Granstedt	SWE	36:41	6	Marian Davidik	SVK	33:41
29	Karin Schmalfeld	GER	42:27				

WM-Staffellauf, Pfannenstiel, 9.8.03

DAMEN			HERREN		
1	SUI	1:57:41 (Wolf/König-Salmi/Luder)	1	SWE	1:58:42 (Jonasson/Karlsson/Wingstedt)
2	SWE	1:59:56 (Svärd/Arewang H./Johansson)	2	FIN	1:59:27 (Lakanen/Huovila/Haldin)
3	NOR	2:05:18 (Ingvaldsen/Huseby/Staff)	3	GBR	2:01:04 (Marston/Duncan/Stevenson)
4	LIT	2:07:51 (Voveriene/Rudzens./Sargautyte)	4	SUI	2:01:21 (Schneider/Bührer/Lauenstein)
5	TCH	2:09:15 (Sterbova/Dockalova/Brozkova)	5	RUS	2:02:07 (Novikov/Efimov/Mamleev)
6	GBR	2:09:31 (Rollins/Wootton/Monro)	6	UKR	2:02:21 (Ushkvarok/Mikhidinov/Omeltch.)
10	GER	2:20:55 (Dresen/Kärger/Schmalfeld)	12	GER	2:06:03 (Lubina/Horst/Prolinheuer)



Mitgerissen

Hans Breckle, Vorsitzender des TK Orientierungslauf

Eine exzellente Demonstration an neuen Ideen zur Weiterentwicklung unserer Sportart OL gab es dieses Jahr in der Schweiz zu sehen. Es wurden viele Register gezogen, den OL öffentlichkeits- und publikumswirksam zu präsentieren. Angefangen beim sCOOL-Weltrekord über die Reisetour TourOSwiss, von einer sehr gelungenen Eröffnungsveranstaltung mit integriertem Sprint-Wettkampf über die häufigen Pflichtstrecken auf der Zielwiese bis hin zur ins Volksfest integrierten Abschlussveranstaltung. Nebenbei den Sprint-OL live im Fernsehen und tägliche Berichte in den Nachrichten. Da hilft natürlich auch eine vierfache Weltmeisterin aus dem eigenen Land.

Jeder, der dort war, wurde mitgerissen, wurde angesteckt von der Sichtbarkeit des OL. Die WM hat gezeigt, dass es möglich ist, OL publikumsfreundlich aufzubereiten. Viele Möglichkeiten wurden in den letzten Jahren von den ParkWorldTour-Machern erprobt und konnten von den WM-Organisatoren verwendet werden. Es wurde genauso deutlich, was der OL für das Erreichen dieser Ziele verändern muss. Drei Pflichtstrecken über die Zielwiese bei der Langstrecke, Sprint-OL mitten durch die Altstadt von Rapperswil. Oft fällt die Bemerkung, dass der publikumswirksame OL ganz anders ist als der echte OL tief im Wald, allein gegen sich selbst. Der Unterschied ist nur subjektiv groß. Es siegen dieselben Läufer/innen, diejenigen, die an dem Tag am besten auf das Gelände, das Umfeld, den Wettkampf eingestellt sind. Die Essenz unserer Sportart, mit Karte und Kompass möglichst schnell eine vorgegebene Reihenfolge von Kontrollstellen abzulaufen, wird nicht angetastet.

Könnte es sein, dass die Angst vor dem Unbekannten, dem OL in der Stadt oder dem Zuschauer, uns davor zurückschrecken lässt, neue Ideen auszuprobieren? Jeder Fehler, nicht nur beim Wettkämpfer, wird dann publikumswirksam. Ein Stadt-OL als Bundesranglistenlauf. Gesehen unmittelbar vor der WM in Bern. Sind wir dafür bereit?

Sind wir hierzulande bereit, aus dem stillen Kämmerlein, dem Wald, hervorzukommen und uns einem Publikum zu stellen? Oder auf die Schulen zuzugehen und eine Projektwoche OL anzubieten? An vielen Stellen ist die Antwort schon ein deutliches Ja, an anderen ist die Antwort noch zögerlich. Es gilt, dass wir uns gemeinsam aufstellen und vor Publikum treten. Zum Beispiel beim WorldCup Finale 2004 in Dresden oder bei den World Games 2005 in Bottrop. Oder in der nächsten Schule, wie das in Deggendorf und anderswo bereits erfolgreich durchgeführt wird.

Frei nach dem Motto -Stillstand ist Rückschritt- gilt es, die Sportart OL kontinuierlich weiter zu entwickeln. International wird die Richtung hin zur Öffentlichkeit eingeschlagen. Wann werden wir folgen?

An die Mitglieder des
Fördervereins Orientierungslauf e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Samstag, 11. Oktober 2003 im Rahmen der Deutschen Meisterschaften (Klassik) in Bad Harzburg

Zeit: 19.00 Uhr (bzw. eine Stunde vor Beginn der Siegerehrung)

Ort: wird kurzfristig vor Ort bzw. auf dem "Schwarzen Brett" veröffentlicht

Vorgeschlagene Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Bericht des Vorstands

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

TOP 3 Wahlen

TOP 4 Zukünftige Strategien

TOP 5 Verschiedenes

Wir bitten dringend um zahlreiches Erscheinen.

gez. DER VORSTAND
20. August 2003

Junioren-Weltmeisterschaften, Pölva (Estland), 8.-12. Juli 2003

Langstrecke

D20

1	Martina DOCKALOVA	Czech Republic
2	Anni-Maija FINCKE	Finland
3	Helena JANSSON	Sweden
4	Michaela PRZYCZKOVA	Czech Republic
5	Line HAGMAN	Norway
6	Anna LAMPINEN	Sweden
29	Elisa KAUFMANN	Germany
71	Rebecca REISCHUK	Germany
80	Anne KRETZSCHMAR	Germany
93	Kirsten MÜLLER	Germany
97	Jitka KRAEMER	Germany

H20

1	Dmitri TSVETKOV	Russia
2	Matthias MERZ	Switzerland
3	Daniel HUBMANN	Switzerland
4	Anders HOLMBERG	Sweden
5	Aleksei BORTNIK	Russia
6	Emil LAURI	Sweden
30	Patrick HOFMEISTER	Germany
43	Christian TEICH	Germany
62	Jörg MEYER	Germany
112	Torben WENDLER	Germany
117	Wieland KUNDISCH	Germany

Mittelstrecke (Finals)

D20A

1	Laura HOKKA	Finland
2	Signe SOES	Denmark
3	Eveli SAUE	Estonia
4	Sofia KARLSSON	Sweden
5	Una BERZINA	Latvia
6	Elin A SKANTZE	Sweden

D20B

1	Seline STALDER	Switzerland
2	Grace ELSON	Australia
3	Fiona BERROW	Great Britain
16	Anne KRETZSCHMAR	Germany
28	Kirsten MÜLLER	Germany
35	Rebecca REISCHUK	Germany
37	Jitka KRAEMER	Germany

H20A

1	Matthias MERZ	Switzerland
2	Tuomas TERVO	Finland
3	Aleksei BORTNIK	Russia
4	Jevgeni KRASNOJAROV	Russia
5	Daniel HUBMANN	Switzerland
6	Lukas BARTAK	Slovakia
46	Christian TEICH	Germany

H20B

1	Graham GRISTWOOD	Great Britain
2	Vaclav KOMANEC	Czech Republic
3	Julian DENT	Australia
12	Jörg MEYER	Germany
41	Torben WENDLER	Germany
49	Patrick HOFMEISTER	Germany

H20C

1	Scott FRASER	Great Britain
17	Wieland KUNDISCH	Germany

Staffellauf

D20

1	Finland 2 (Finland)	01:41.55
	Annamaria VÄLI-KLEMELÄ	
	Heini WENNMAN	
	Silja TARVONEN	
2	Sweden 1 (Sweden)	01:42.12
	Anna LAMPINEN	
	Sofia KARLSSON	
	Helena JANSSON	
3	Norway 1 (Norway)	01:42:15
	Marte GRANDE OSTBY	
	Betty Ann BJERKREIM	
	Line HAGMAN	
27	Germany 1 (Germany)	02:03.59
	Rebecca REISCHUK	
	Anne KRETZSCHMAR	
	Elisa KAUFMANN	

H20

1	Russia 1(Russia)	01:56.37
	Dmitri TSVETKOV	
	Dmitri JEKATERININ	
	Aleksei BORTNIK	
2	Norway 1(Norway)	01:58.01
	Kristian DALBY	
	Lars SKJESET	
	Audun WELTZIEN	
3	Switzerland 1(Switz.)	01:58.30
	Hannes FRIEDERICH	
	Matthias MERZ	
	Daniel HUBMANN	
25	Germany 1(Germany)	02:10.35
	Patrick HOFMEISTER	
	Jörg MEYER	
	Christian TEICH	
37	Germany 2(Germany)	02:30.38
	Torben WENDLER	
	Jitka KRAEMER	
	Wieland KUNDISCH	

Deutschen Meisterschaften OL - Mittelstrecke - Strausberg, 21.6.2003

1	D21	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammend.
2	D21	Depta, Monika	SU Annen
3	D21	Kundisch, Sieglinde	USV TU Dresden
4	D21	Eckardt, Cornelia	USV TU Dresden
5	D21	Jaeger, Meike	Gundelf. Turnerschaft
6	D21	Renger, Katrin	Skikl. Dresden-Nieders.
1	D14	Buhler, Claudia	USV TU Dresden
2	D14	Blumenstein, Lucca	OSC Kassel
3	D14	Fritsche, Anne	SV KOWEG Görlitz
1	D16	Brandt, Maike	SV TU Ilmenau
2	D16	Doetsch, Esther	OLV Steinberg
3	D16	Ansorge, Elisabeth	SV Robotro Dresden
1	D18	Seib, Jenny	Turn-Klub Hannover
2	D18	Fromke, Annegret	USV TU Dresden
3	D18	Sembdner, Fanny	USV TU Dresden
1	D20	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
2	D20	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft
3	D20	Müller, Kirsten	OSC Kassel
1	D35	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
2	D35	Finke, Heidrun	RSV Hannover
3	D35	Richter, Sabine	USV TU Dresden
1	D40	Kraemer, Karin	Post Tel. Dresden
2	D40	Dresel, Barbara	SU Annen
3	D40	Jensch, Monika	OLV Potsdam
1	D45	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
2	D45	Möser, Ingrid	USV TU Dresden
3	D45	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf
1	D50	Hacker, Ulrike	SV Turb. Neubrandenb.
2	D50	Löwinger, Sigrid	Planeta Radebeul
3	D50	Usemann, Barbara	Kaulsdorfer OLV
1	D55	Bader, Hilde	OLF Mainz
2	D55	Hindorf-Herrmann, H.	OLV Steinberg
3	D55	Coppik, Elfi	OLV Steinberg
1	D60	Dunay, Wilma	SU Annen
2	D60	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
3	D60	Breckle, Uta	Bielefelder TG
1	D65	Mevius, Edeltraut	Lübecker Turnerschaft
2	D65	Schrei, Renate	BSV Halle-Ammendorf
3	D65	Blöcher, Helga	TV Eichen

1	H21	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
2	H21	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
3	H21	Härtelt, Daniel	Planeta Radebeul
4	H21	Prolingheuer, Markus	TV 1898 Alsbach
5	H21	Fischer, Axel	Bielefelder TG
6	H21	Bader, Leif	OLV Steinberg
1	H14	Brandt, Christoph	SV TU Ilmenau
2	H14	Kempe, Fabian	Planeta Radebeul
3	H14	Bergmann, Florian	SV TU Ilmenau
1	H16	Schumann, Moritz	OLV Weimar
2	H16	Ansorge, Michael	SV Robotro Dresden
3	H16	Sobczak, Arne Nilas	SSV Langenhagen
1	H18	Leibiger, Janek	Post Tel. Dresden
2	H18	Fritzsche, Christian	Post Tel. Dresden
3	H18	Nehring, Benjamin	Bielefelder TG
1	H20	Teich, Christian	Planeta Radebeul
2	H20	Wendler, Torben	Wiss. Quedlinburg
3	H20	Meyer, Jörg	Post Tel. Dresden
1	H35	Schmiedeberg, Nils	SV Turb. Neubrandenb.
2	H35	Neumann, Sven	SV Robotro Dresden
3	H35	Finkenstädt, Michael	OLV Uslar
1	H40	Hartmann, Dirk	SV Mietraching
2	H40	Bruns, Henning	MTK Bad Harzburg
3	H40	Hering, Peter	SV Robotro Dresden
1	H45	Möser, Michael	USV TU Dresden
2	H45	Sonnenberg, Sergej	Osnabrücker TB
3	H45	Brettschneider, Gerh.	Kaulsdorfer OLV
1	H50	In der Stroth, Reinh.	Osnabrücker TB
2	H50	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul
3	H50	Härtelt, Helmut	Planeta Radebeul
1	H55	Genderjahn, Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV
2	H55	BaderHans, Joachim	OLF Mainz
3	H55	Conrad, Dieter	Wiss. Quedlinburg
1	H60	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
2	H60	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
3	H60	Gohde, Günter	Turn-Klub Hannover
1	H65	Reischl, Georg	TV Osterhofen
2	H65	Grosse, Harald	USV TU Dresden
3	H65	Drexhage, Karl	SU Annen
1	H70	Mols, Karl Heinz	DARC Köln
2	H70	Fröhner, Klaus	MTV Dannenberg
3	H70	Rittweger, Manfred	Handwerk Erfurt

IOF-Presidents Conference

Von Lutz Spranger

Bei Weltmeisterschaften ist der Ruhetag für fast niemanden ein wirklicher Ruhetag. Die Sportler absolvieren ihr Training, lockere Läufe, Läufe auf den Trainingskarten. Andere beschäftigen sich mit den administrativen Fragen. Neben vielen weiteren Sitzungen und Konferenzen rund um alle Belange des internationalen Orientierungslaufes ist die IOF-Presidents Conference die politisch richtungsweisendste.
Aktuell vereint die International Federation of Orienteering (IOF) 62 Nationen. Im angenehm klimatisierten Versammlungsraum der Hochschule für Technik in Rapperswil/Jona versammelten sich davon 33 stimmberechtigte Nationen.

Zu Beginn stimmten die Delegierten einstimmig dafür, ab 2005 jährlich Weltmeisterschaften in der Mountain Bike Orientierung durchzuführen. Das bedeutet, dass 2003 der vorläufig letzte Weltcup stattfinden wird. Die Gründe sind unter anderem die schlechten Annahme der Cup-Runden durch die Wettkämpfer und die hohen Kosten für die Veranstalter. Die Ausrichterländer der WM im MTB-O haben sich jetzt folgendermaßen verschoben, 2005: Slovakei, 2006: Finnland, 2007: Tschechien.

Die IOF macht sich zunehmend Gedanken über die Entwicklung des Orientierungssports in den einzelnen noch unterentwickelten Regionen der Erde. Dazu könnten Strukturen geschaffen werden, die mit dem deutschen Programm „Neue Orientierungslauf-Vereine" gleichzusetzen sind. Viele Aspekte sind dabei zu beachten wie zum Beispiel die Koordinierung von Landesmeisterschaften, Kontinentalmeisterschaften und Weltcupläufen. Es müssen starke Wissens- und Informationsflüsse aus den etablierten OL-Ländern in die noch unterentwickelten Länder, wie z.B. Ecuador, Pakistan, vielleicht sogar Kenia installiert werden.

Die Trail-O Europameisterschaften werden ab nächstem Jahr zu Weltmeisterschaften aufgewertet. Dann werden erstmals auch 2 Medaillensätze vergeben, einer für Teilnehmer mit Behinderungen und einer für Teilnehmer der offenen Klasse, in der jeder automatisch startet.

Das International Olympic Comitee (IOC) gibt in Vorbereitung der Olympischen Spiele in Athen im nächsten Jahr einen neuen Anti-Dopingcode heraus. Auch die olympische Sportart OL muss diesen natürlich umsetzen, auch in Deutschland. Zukünftig könnte auch außerhalb von Wettkämpfen der Dopingkontrolleur vor der Tür eines Nationalkaders stehen. Auf jeden Fall nimmt die Papierarbeit für Trainer und Aktive zu.

Interessenten für den TD-Pool gesucht

Zur Ausrichtung einer anspruchsvollen OL-Veranstaltung gehört neben exzellenter Karten- und Bahnarbeit sowie einem guten Team auch eine unabhängige Kontrolle auf Einhaltung der Regeln und Fair-Play. Diese Kontrolle ist Aufgabe des Technischen Delegierten (TD).

Im intensiven Bemühen um eine hochklassige Veranstaltung ist es völlig normal, dass der Ausrichter die Wettkampfbestimmungen aus seiner Sicht interpretiert und auch einmal einzelne Festlegungen übersieht oder falsch anwendet. An diesem Punkt setzt die Aufgabe des Technischen Delegierten ein.
Er vertritt lt. Wettkampfbestimmungen (WKB) das Technische Komitee und hat die Einhaltung der WKB zu überwachen und bei Bedarf durchzusetzen. Der letztere Fall ist selten notwendig, eher ist der TD ein Diskussionspartner für den von der Vielzahl der Details geplagten Wettkampfleiter.
Die Ansprüche an die Wettkampforganisation, die Karten- und Bahnqualität sind höher geworden, die verfügbaren technischen Mittel haben sich mit "SportIdent" und neuen Druck- und Kopierverfahren deutlich gewandelt.
In den vergangenen Jahren sind nicht alle TD's in der Lage gewesen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Ursachen sind vielfältig. Die wesentlichste dürfte sein, dass es selten eingesetzten TD's an Erfahrung mangelt. Auch die Praxis der letzten Jahre, dass Ausrichter ihren TD selber wählen, kann bei zu enger Verbindung dessen Objektivität trüben. Die allgemein knappe Personaldecke engt das Feld verfügbarer Aktiver weiter ein.

Seitens des TK möchten wir uns diesem Wandel stellen und einen TD-Pool bilden. Dieser soll sich aus erfahrenen Aktiven aller Regionen zusammensetzen.
Mit dem Pool werden folgende Ziele verfolgt:

1. Für eine relativ stabile Gruppe kann der Wissensstand bei jährlicher Schulung systematisch verbessert werden.
2. Bei verschiedenen Ausrichtern wiederkehrende Probleme werden infolgedessen leichter erkannt und in frühen Vorbereitungsphasen behoben.
3. Das Verständnis für die Rolle des TD wird gefestigt, diese wird sicherer wahrgenommen. Bei Rückfragen wird der Pool oft helfen können.
4. TD's sind in allen Regionen notwendig, die Last kann auf mehr Schultern verteilt werden. Auch die Reisekosten für den TD sinken bei regionaler Betreuung. Ein spürbarer Teil der Wettkampfabgabe geht bei zu weiter Anreise für andere Maßnahmen verloren.

Idealerweise hat ein TD bereits selbst Bundesveranstaltungen mit organisiert. Er muss sich darüber im klaren sein, dass ihn die Kontrollaufgabe die eigene Teilnahme an einzelnen Wettkämpfen kosten wird. Er muss persönlich ein großes Interesse an fairen Veranstaltungen haben und bereit sein, die Einhaltung der WKB partnerschaftlich, aber konsequent umzusetzen.

Bundesranglisten-OL des PTSV Dresden Schmiedeberg, 6.9.2003

1 D21E	Depta, Monika	SU Annen
2 D21E	Kundisch, Sieglinde	USV TU Dresden
3 D21E	Kärger, Luise	USC Leipzig
1 H21E	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
2 H21E	Pompe, Tilo	SV Robotro Dresden
3 H21E	Härtelt, Daniel	Planeta Radebeul
1 D10	Rathmann, Resi	SV Schmalkalden 04
1 D12	Bergmann, Elisabeth	SV TU Ilmenau
1 D14	Böhm, Marie-Christine	OLV Steinberg
1 D16	Doetsch, Esther	OLV Steinberg
1 D18	Hommen, Britta	DJK Adler Bottrop
1 D20	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft
1 D21K	Kubald, Katrin	Kaulsdorfer OLV
1 D21L	Straube, Anne	USC Leipzig
1 D35	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
1 D40	Schmidt, Ute	Planeta Radebeul
1 D45	Schmalfeld, Petra	Planeta Radebeul
1 D50	Löwinger, Sigrid	Planeta Radebeul
1 D55	Michel, Birgitt	TV Jahn Wolfsburg
1 D60	Drexhage, Elisabeth	SU Annen
1 D65	Blöcher, Helga	TV Eichen
1 H10	Moll, David	OLG Siegerland
1 H12	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden
1 H14	Lützkendorf, Paul	OLV Weimar
1 H16	Müller, Philipp	Post Tel. Dresden
1 H18	Leibiger, Janek	Post Tel. Dresden
1 H20	Krüger, Robert	Planeta Radebeul
1 H21A	Wedlich, Stefan	OL-Team Wehrsdorf
1 H21A	Löhning, Michael	USV TU Dresden
1 H35	Neumann, Sven	SV Robotro Dresden
1 H40	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
1 H45	Möser, Michael	USV TU Dresden
1 H50	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul
1 H55	Genderjahn, Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV
1 H60	Keddy, Karl	Eintracht Dortmund
1 H65	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt
1 H70	Dietze, Lothar	ESV Leipzig-Mitte

Bundesranglisten-OL des USV TU Dresden Grillenburg, 7.9.2003

1 D21E	Renger, Katrin	Skikl. Dresden-Nieder
2 D21E	Kärger, Luise	USC Leipzig
3 D21E	Depta, Monika	SU Annen
1 H21E	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
2 H21E	Pompe, Tilo	SV Robotro Dresden
3 H21E	Bader, Leif	OLV Steinberg
1 D10	Rathmann, Resi	SV Schmalkalden 04
1 D12	Roßberg, Sylva	USG Chemnitz
1 D14	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz
1 D16	Jahn, Susann	SV Bad Düben
1 D18	Hommen, Britta	DJK Adler Bottrop
1 D20	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnersch.
1 D21K	Junghanß, Diana	Post Tel. Dresden
1 D21L	Frenzel, Friederike	ESV Lok Berlin-Schö.
1 D35	Nitsche, Cathrin	Post Tel. Dresden
1 D40	Kraemer, Karin	Post Tel. Dresden
1 D45	Lange, Veronika	USC Magdeburg
1 D50	Schubert, Hannelore	Chemnitzer Polizei-SV
1 D55	Michel, Birgitt	TV Jahn Wolfsburg
1 D60	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
1 D65	Blöcher, Helga	TV Eichen
1 H10	Zelenin, Anatolij	USG Chemnitz
1 H12	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden
1 H14	Kluge, William	Planeta Radebeul
1 H16	Müller , Philipp	Post Tel. Dresden
1 H18	Fritzsche, Christian	Post Tel. Dresden
1 H20	Krüger, Robert	Planeta Radebeul
1 H21K	Zimmerling, Holger	Post Tel. Dresden
1 H21L	Schöne, Andre	OL-Team Wehrsdorf
1 H35	Lückmann, Andreas	Post Tel. Dresden
1 H40	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
1 H45	Schote, Gerd	OL-Team Wehrsdorf
1 H50	Härtelt, Helmut	Planeta Radebeul
1 H55	Genderjahn, Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV
1 H60	Wichmann, Peter	USC Magdeburg
1 H65	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt
1 H70	Dietze, Lothar	ESV Leipzig-Mitte

Intern. 3-Tage-OL (2.Tag - Bundesranglisten-OL)
Geißkopf, Bayrischer Wald, 8.6.2003

1 D21E	Schmalfeld Karin	BSV Halle-Ammendorf
2 D21E	Minoiu Veronica	University of Craiova
3 D21E	Jaeger Meike	Gundelfinger TS
1 H21E	Leumann Andre	OK Eros
2 H21E	Horst Ingo	TV 1898 Alsbach
3 H21E	Dotschev Radoslav	OLV Uslar
1 D10	Bartsch Alexandra	TOLF Berlin
1 D12	Lange Maria	SV Mietraching
1 D14	Blumenstein Lucca	OSC Kassel
1 D16	Kretschmer Odette	SV KOWEG Görlitz
1 D18	Ferrari Romina	OLG Chur
2 D18	Sembdner Fanny	USV TU Dresden
1 D20	Rusescu Iuliana	University of Craiova
2 D20	Schmidt Beate	Post Telekom Dresden
1 D21K	Conrad Anne	SV Bad Düben
1 D21L	Humbel Veronique R.	OLG Reusstal
2 D21L	Van Leynseele Marie	TSV Grünwald
1 D35	Müller Cornelia	OLV Zug
3 D35	Greiner Claudia	USV TU Dresden
1 D40	Mathea Helena	TOLF Berlin
1 D45	Möser Ingrid	USV TU Dresden
1 D50	Grimm Verena	OLV Zug
2 D50	Weber Monika	Post Telekom Dresden
1 D55	Spetz Kerstin	IF Nitta
2 D55	Hindorf-Herrmann H.	OLV Steinberg
1 D60	Renger Jutta	HSV Graz
7 D60	Lekauskas Bärbel	Planeta Radebeul
1 D65	Blumensaat Katharina	ATS Kulmbach
1 H10	Kopp Fabian	TV Oberkirch
1 H12	Cruse Franz	SV Robotro Dresden
1 H14	Bergmann Florian	SV TU Ilmenau
1 H16	Ansorge Michael	SV Robotro Dresden
1 H18	Kundisch Wieland	USV TU Dresden
1 H20	Dimov Kostadin	TSV Grünwald
1 H21K	Lückmann Andreas	Post Telekom Dresden
1 H21L	Bäßler Steffen	SV Bad Düben
1 H35	Leibiger Jens	Post Telekom Dresden
1 H40	Steinegger Bruno	OLC Kapreolo
4 H40	Ansorge Ronald	SV Robotro Dresden
1 H45	Kimmig Emil	TV Oberkirch
1 H50	Hickethier Manfred	Planeta Radebeul
1 H55	Conrad Helmut	USV TU Dresden
1 H60	Gröndahl Arne	OK Sölleröd
2 H60	Leukert Dietmar	SSV Att. Bad Urach
1 H65	Grüniger August	OLV Zug
2 H65	Horn Gerhard	SZ TV Murrhardt
1 H70	Greiner Alois	OLG Wettingen
4 H70	Berndt Werner	Post-SV Chemnitz

Bären-OL (Bundesranglisten-OL)
Strausberg, 22.6.2003

1 D21E	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf
2 D21E	Depta, Monika	SU Annen
3 D21E	Renger, Katrin	Skikl. Dresden-Nieders.
1 H21E	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
2 H21E	Thierolf, Michael	TV 1898 Alsbach
3 H21E	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
1 D10	Rathmann, Resi	SV Schmalkalden 04
1 D12	Bergmann, Elisabeth	SV TU Ilmenau
1 D14	Ziemke, Anne	SV TU Ilmenau
1 D16	Doetsch, Esther	OLV Steinberg
1 D18	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft
1 D20	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
1 D21K	Kärger, Luise	USC Leipzig
1 D21L	Kraemer, Karin	Post Tel. Dresden
1 D35	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
1 D40	Jensch, Monika	OLV Potsdam
1 D45	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf
1 D50	Löwinger, Sigrid	Planeta Radebeul
1 D55	Michel, Birgitt	TV Jahn Wolfsburg
1 D60	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
1 D65	Mevius, Edeltraut	Lübecker Turnerschaft
1 H10	Blumenstein, Bojan	OSC Kassel
1 H12	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden
1 H14	Brandt, Christoph	SV TU Ilmenau
1 H16	Ansorge, Michael	SV Robotro Dresden
1 H18	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnerschaft
1 H20	Meyer, Jörg	Post Tel. Dresden
1 H21K	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
1 H21L	Martin, Falk	USC Leipzig
1 H35	Neumann, Sven	SV Robotro Dresden
1 H40	Leibiger, Jörg	Post Tel. Dresden
1 H45	Männel, Harald	OL-Team Wehrsdorf
1 H50	Härtelt, Helmut	Planeta Radebeul
1 H55	BaderHans, Joachim	OLF Mainz
1 H60	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
1 H65	Drexhage, Karl	SU Annen
1 H70	Mols, Karl Heinz	DARC Köln
1 H75	Rittweger, Manfred	Handwerk Erfurt

Im eigenen Verein kann ein geschulter TD ein starker Partner sein, der hilft, kritische Punkte bei Vorbereitung eines Wettkampfes frühzeitig zu entschärfen.

Im Namen des TK bitte ich erfahrene Sportfreundinnen und Sportfreunde, denen die Position in der Bundesrangliste nicht mehr alles bedeutet, die aber zur Kontinuität unseres Sports beitragen möchten, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Interessenten melden sich bitte bei
Tobias Wolf,
email: wettkampf@orientierungslauf.de.

Tobias Wolf
TK Orientierungslauf, Wettkampf- und Kampfrichterwesen

Kaderbewerbung 2004

Die Bewerbungen für den A-, B-, C- und D/C-Kader 2004 müssen schriftlich (Postweg oder E-Mail) bis zum **18. Oktober 2003** erfolgen.

Die Bewerbungen für den A- und B-Kader sind zu richten an:
Peter Gehrmann,

Die Bewerbungen für den C-Kader sind zu richten an:
Jan Birnstock,

Bewerbungen für den D/C-Kader bitte an:
Tim Schröder,

Aktive, die sich nicht für den Kader bewerben, können bei der Nominierung, die im Rahmen der Trainerratssitzung im November erfolgt, nicht berücksichtigt werden. Die Nominierung erfolgt auf Grundlage der Kaderrichtlinien aus der OLI 108. Diese Richtlinien finden sich auch auf den deutschen OL-Seiten (www.orientierungslauf.de) unter Offiziell/Vorschriften.

Bitte macht auch alle Aktiven in Euren Vereinen, die für den Kader in Frage kommen, auf die Deadline für die Bewerbung aufmerksam!

Bewerbung für Ski-OL-WM-Team 2004 in Schweden

Jede/Jeder Ski-OLer, der auch unter der Voraussetzung einen finanziellen Eigenbeitrag leisten zu müssen, Interesse hat, sich für die Ski-OL-WM 2004 zu qualifizieren, möge sich bitte bis zum **18. Oktober 2003** bei Henning Bruns, Trainerrats-Mitglied für Ski-OL, schriftlich bewerben.
Henning Bruns, Schöne Aussicht 25, 37154 Northeim, email: hers.bruns@t-online.de

Nach der WM ist vor der WM

... und die kommt jetzt jährlich. Es bleibt uns also nur noch halb so viel Zeit wie bisher, um auf Entwicklungen im internationalen OL zu reagieren. Und nach den Ergebnissen bei dieser letzten WM könnten wir uns ja im Halbschatten der großen Nationen eigentlich schon ein bißchen sonnen. Wann war schon eine deutsche Frau unter den ersten 10 in einem Klassikfinale und wann wurde der letzte Mann unter den besten 25 dieser Welt gesehen, von der Überraschung des Sprechers beim Staffellauf ganz zu schweigen, als Ingo als vierter buchstäblich in Sichtweite zur Weltspitze zum letzten Wechsel kam??? Na gut, die Pessimisten sagen, es war eine kontinentale Meisterschaft. Aber eins steht fest: Das physische Potential der deutschen Mannschaft kann sich mittlerweile sehen lassen. In Sprint, Klassik und Staffel haben wir den Anschluss zur Weltspitze (nicht nur zur WM selbst!) hergestellt und das bei extremer Hitze und überlangen Klassikstrecken in diesem Jahr. Und mit den Erfahrungen der letzten drei WM sollten wir in der Lage sein, die Bausteine zu einer echten Spitzenleistung in absehbarer Zeit so aufeinander zu setzen, dass auch weitere Spitzenergebnisse möglich werden.
Aber da sind wir an einem ganz wunden Punkt: Die Qualifikation für das A-Finale in der Mittelstrecke ist wieder keinem deutschen Mann und bei den Frauen nur Karin gelungen. Auf den ersten Blick scheint es das alte Problem zu sein: Unsere Sportler müssen schon in der Qualifikation Vollgas laufen, um überhaupt ins Finale zu kommen.
Eine Analyse der Teilzeiten zeigt aber, dass etwa 2% -2min- der Laufzeit als echte O-Fehler zu werten sind (11 Starts von 12 theoretisch möglichen), während es bei der Mittelstrecke mehr als 15% -4min-(bei 5 von 11) sind. Die Fehler sind sowohl relativ wie auch absolut schwerwiegender. Nun könnte man auf den zweiten Blick annehmen, es könnte ein O-Technik-Problem dahinter stecken, war ja die Karte echt detailreich und fein kupiert, die Fülle an Brauninformation also eventuell nicht richtig hoch gelesen. Aber: Fast ¾ aller Fehler passieren bis zum 5. Posten. Wäre es ein generelles Problem, müsste sich die Fehlerzahl auf die ganze Strecke gleichmäßig verteilen. So weist diese Erscheinung eher darauf hin, daß es den Läufern nicht ausreichend gelungen ist, sich auf diese Anforderung einzustellen. Und dann, als alles zu spät war, sind sie eben ohne psychische Last sauber weiter gelaufen; die Addition der fehlerfreien Teilstrecken hätte für die Qualifikation für das A-Finale gereicht (das ist zwar eine Spekulation, aber bei gleich starken Nationen hätte es auch dann nicht gereicht). Es verbirgt sich also am wahrscheinlichsten ein mentales Problem unserer Läufer dahinter, was bei den anderen Strecken nicht (mehr) auftaucht: Das durch fast nichts zu ersetzende Gefühl von Selbstsicherheit im Gelände bei diesem Wettkampftyp fehlte; eben die "Bandbreite" an Wettkampferfahrung in Mitteldistanzläufen, um auch da international mithalten zu können. Das ist nun nur noch die einzige logisch erscheinende Erklärung für die lange Liste erfolgloser Auftritte unserer Mannschaft (Fraukes Erfolg zählt da nicht, sie läuft ja nicht in D). Glaubt man dem Feeling der TOP-Läufer unseres Landes - und das muss man, denn sie kommen ja am meisten herum - liegt hier die Hauptschwäche des Wettkampfsystems in D. Das "Feeling" kann sich nicht ausreichend entwickeln, weil

Als bestes Team aller 400 gestarteten setzte sich wiederum der Favorit, mit großem Vorsprung durch: Sabine Oberhofer / Nina Pfisterer von der Realschule Damenstift Altenmarkt gewannen mit optimaler Punktzahl 20 in 42:49 Min.
Aus den Einzel- und Teamwertungen wurde nach einem speziellen System der Schul-Cup-Sieger ermittelt. Es ist derselbe wie im Vorjahr: das Deggendorfer Robert-Koch-Gymnasium. Auf den zweiten Platz plazierte sich die Realschule Damenstift Altenmarkt, vor dem Comenius-Gymnasium Deggendorf.
Direktor Albert Zieglmeyer vom Robert-Koch-Gymnasium konnte im Rahmen der Siegerehrung in der Sporthalle den Schul-Cup-Wanderpokal aus der Hand von Projektleiter Ralph Körner entgegennehmen. Außerdem erhielt die Schule einen weiteren Pokal, der beim Sieger verbleibt..

Die Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Waschler (links) und Bernd Sibler gratulieren den gesamtbesten aller 400 gestarteten Teams, Sabine Oberhofer und Nina Pfisterer.

Bei der Siegerehrung der Zweitplazierten, RS Damenstift Altenmarkt, war der Vertreter des Landrats Peter Erl zugegen und fand eine ausgelassene Stimmung bei den Schülerinnen vor. Sie freuten sich alle über den Pokal für den zweiten Platz.
Außerdem erhielten sie noch einen Pokal für die teilnehmerstärkste Schule beim Schul-OL. Es gingen 382 Mädchen an den Start.
Damit die teils sehr guten OL-Ergebnisse nicht einfach "verpuffen", führt die Arbeitsgruppe "Schul-OL in Bayern" am 17.Oktober Kreisbestenkämpfe für Schüler durch.
Auf www.schul-ol.de/deggendorf können nochmals die OL-Tage im Himmelreich nachvollzogen werden. Außerdem ist auf der deutschen OL-Seite www.orientierungslauf.de
ein Bericht mit Fotos über die Veranstaltung zu sehen.

Orienteering clothes in new design

www.kampela.se

Own colouration, function and quality. Directly from the manufacturer without expensive middlemen!

Order our new catalogue!

Kämpéla Sport AB
Po Box 1058, 745 28 ENKÖPING
Phone: +46 (0)171 - 262 84, 262 85
Telefax: +46 (0)171 - 375 16

club • match • competition • training • leisure • profile • webshop

Auch einige Ehrengäste fanden den Weg ins Wettkampfgebiet, dem Bundesgrenzschutz-Übungsgelände "Himmelreich".
Neben dem Schirmherrn des Schul-OL, Landrat Christian Bernreiter aus Deggendorf, zeigten auch die Mitglieder des Bayer. Landtages Dr. Gerhard Waschler aus Passau und Bernd Sibler aus Deggendorf ihr Interesse an der Schulsportveranstaltung. Der Direktor der Deggendorfer AOK, Karl Heinz Schmid war anwesend und übernahm eine Tagessiegerehrung, bei der er Sachpreise der AOK überreichen konnte. Aus dem Bereich des OL-Sports wollte sich die Verantwortliche im Technischen Komitee Orientierungslauf für Breiten- und Freizeitsport, Hanka Straube, auch ein Bild vom Deggendorfer Schul-OL machen. Sie reiste eigens aus Thüringen an.
Sehr erfreut war der Projektleiter über den Eingang eines Briefes aus dem Bayerischen Kultusministerium. Frau Ministerin Monika Hohlmeier schickte dabei Grußworte und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Ein Team am Posten

Und sie verlief auch gut, dank der Unterstützung der Sparkasse und der AOK Deggendorf, sowie des Bundesgrenzschutzes mit seiner Aktion "Sport gegen Gewalt" und dank der täglichen, tatkräftigen Mithilfe von Angehörigen aus den ortsansässigen und benachbarten OL-Vereinen. Ohne sie wäre die Durchführung so einer Mammutveranstaltung undenkbar gewesen. Außerdem wurden auch die anwesenden Lehrer mit in die Organisation eingebunden, was sich als sehr positiv erwies.
Nachdem alle Ergebnisse und Kontrollkarten ausgewertet waren, standen die einzelnen Siegerinnen und Sieger fest.
Bei den insgesamt 22 gestarteten Einzelläuferinnen und -läufern schafften 12 innerhalb der 60 Minuten alle 20 Posten. Gewonnen hat dabei Theresa Bauer vom Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf in 37:18 Min. vor Simon Aigner vom Comenius-Gymnasium Deggendorf in 37:36 Min. und Sebastian Lange vom Robert-Koch-Gymnasium in 37:38 Min.

Mit sehr großem Eifer waren die meisten Teams bei der Sache. Am Posten haben es die Schüler sehr genau genommen.

1. zu wenige Wettkämpfe e c h t e Mitteldistanzen sind; die Tendenz zur Verlängerung der Laufzeit ist eindeutig. Damit ändert sich der Typ des Wettkampfes.
2. Die Genauigkeit der Karten ist nicht gut genug, um punktgenau zu landen. Sie muss (theoretisch) sogar höher sein als bei Klassikläufen, da jeder Fehler härter bestraft wird!!! Mittelstrecken sind keine -aus welchen Gründen auch immer- abgewrackten Klassikstrecken.
3. Die Bahnlegung für Mitteldistanzen ist nicht anspruchsvoll genug. Durch viele Posten erzwungene Richtungsänderungen führen nicht zu hohem Anspruch! Vielmehr sollten echte Routenwahlen, die Anwendung unterschiedlicher O-Techniken und saubere, aber anspruchvolle Postenstandorte den Wettkampf entscheiden. Sie müssen h ö c h s t e Anforderungen an Konzentration und Entscheidungsfähigkeit stellen.

Schlussfolgerungen für die nächste WM:
Jeder Kartenaufnehmer und Bahnleger eines BRL muß sich am Standard internationaler Wettkämpfe hinsichtlich der Bahnlegung und der Postenstandorte messen. Damit leistet er einen sehr sehr wichtigen Beitrag zur Vorbereitung der deutschen Mannschaft auf die nächste WM.
Die vielen anderen Schritte können wir gemeinsam mit den einzelnen Sportlern gehen, die das Motiv haben, d i e s e n Schritt nicht. Wie nun schon seit Fraukes Erfolg und mit dem Nachrücken der Mannschaft dieses Jahres zu sehen ist: Die Bausteine zum großen Erfolg kennen wir.
Setzen wir sie doch gemeinsam zu einem Siegerpodest zusammen!

Gerd Schote

Wettkampftermine 2004 (Stand 10.9.03)

Wettkampfbezeichnung	BRL	Termin	Ausrichter
Bisher nicht vergebene Veranstaltungen:			
DM im Lang-OL	1a	März / April	
Bundesranglistenlauf	2	Mitte April	
Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL		November	
DM Ski-OL Klassik und kurz		28./29.2.04	OLA TSV Deggendorf
JLVK	1b	24./25.4.04	Vergabe durch LJFW
Deutsche Bestenkämpfe Sprint-OL		8.5.04	USV Jena
Bundesranglistenlauf	3	9.5.04	OLV Weimar
3-Tage-OL (Ostsee-OL)	4	29./31.5.04	SV Turbine Neubrandenb.
DM Mitteldistanz und BRL	5+6	5./6.6.04	TuS Mitterteich
BRL und BRL kurz	7+8	4./5.9.04	ESV/USC/SV 90 Magdeb.,
Deutschland-Cup und BRL	9	18./19.9.04	TSV Eintracht Dortmund
DM Mannschafts-OL		25.9.04	USC Leipzig
DM Staffel-OL		26.9.04	USG Chemnitz
DM Klassik-OL Weltcup-Finale	10	23./24.10.04	OSV Dresden

OL-Bundesrangliste, Gesamtansicht nach TU-OL, 07.09.03

Kat.	Platz	Name	Verein	LV	RL-P	1.L.	2.L.	3.L.	4.L.	5.L.	6.L.	7.L.	8.L.	9.L.	10.L.
D12	1.	Lange, Maria	SV Mietraching	Bay	50.87	—.—	52.68	58.13	—.—	—.—	41.81	—.—	—.—	—.—	—.—
D12	2.	Bergmann, Elisabeth	SV TU Ilmenau	Thr	44.93	—.—	41.91	37.40	—.—	—.—	—.—	38.61	42.22	46.67	45.92
D12	3.	Hinkel, Christina	SV Robotron Dresden	Sac	43.66	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	44.67	34.67	37.10	49.22
D14	1.	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz	Sac	64.85	—.—	54.53	61.73	68.21	64.61	60.77	—.—	—.—	60.05	61.34
D14	2.	Ziemke, Anne	SV TU Ilmenau	Thr	64.52	—.—	63.21	65.56	—.—	—.—	—.—	58.59	64.79	45.33	45.22
D14	3.	Blumenstein, Lucca	OSC Kassel	Hsn	64.32	—.—	64.62	64.67	—.—	55.23	63.69	59.60	59.02	—.—	—.—
D16	1.	Kraemer, Jitka	Post Tel. Dresden	Sac	68.74	—.—	67.79	70.09	68.34	61.71	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
D16	2.	Hellmann, Jennifer	USV TU Dresden	Sac	65.57	—.—	42.87	66.16	57.84	63.90	—.—	54.63	66.65	52.41	—.—
D16	3.	Doetsch, Esther	OLV Steinberg	Hsn	64.23	—.—	—.—	60.15	—.—	61.10	56.49	62.86	66.82	63.02	58.16
D18	1.	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft	SlH	72.91	—.—	—.—	71.22	—.—	—.—	—.—	76.02	71.50	58.13	58.65
D18	2.	Hommen, Britta	DJK Adler Bottrop	Wfl	69.67	—.—	61.83	70.64	—.—	69.08	—.—	—.—	—.—	69.28	61.21
D18	3.	Mahler, Henriette	USV Jena	Thr	64.46	—.—	66.96	62.75	—.—	63.66	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
D20	1.	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig	Sac	69.87	—.—	—.—	64.75	—.—	61.20	—.—	76.04	68.82	—.—	—.—
D20	2.	Müller, Kirsten	OSC Kassel	Hsn	66.47	—.—	70.44	—.—	—.—	60.56	—.—	68.43	—.—	60.43	55.91
D20	3.	Kretzschmar, Anne	OLV Weimar	Thr	65.66	—.—	69.52	70.37	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	57.10	55.86
D21	1.	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammend.	SAn	90.16	85.32	—.—	—.—	—.—	—.—	95.37	89.41	85.70	—.—	—.—
D21	2.	Depta, Monika	SU Annen	Wfl	84.19	85.16	—.—	—.—	—.—	82.04	—.—	85.15	77.05	82.25	76.95
D21	3.	Jaeger, Meike	Gundelfinger Turners.	Bad	80.75	73.28	82.77	—.—	—.—	78.26	79.41	80.06	70.01	—.—	—.—
D35	1.	Sihver, Wiebke	USC Leipzig	Sac	75.66	—.—	73.14	—.—	73.34	80.50	—.—	0.00	68.16	—.—	—.—
D35	2.	Richter, Sabine	USV TU Dresden	Sac	63.21	56.58	60.27	—.—	63.59	—.—	—.—	63.60	62.45	53.95	—.—
D35	3.	Kempe, Bettina	Planeta Radebeul	Sac	62.37	53.50	61.14	—.—	62.07	62.97	56.21	56.76	62.07	58.39	53.45
D40	1.	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden	Sac	77.49	75.47	76.96	—.—	75.57	77.71	—.—	77.81	75.77	69.85	—.—
D40	2.	Kraemer, Karin	Post Tel. Dresden	Sac	73.77	73.55	—.—	—.—	68.89	73.02	—.—	67.58	74.73	—.—	70.48
D40	3.	Jensch, Monika	OLV Potsdam	BBr	63.13	63.34	61.43	—.—	56.44	—.—	—.—	63.14	62.92	55.89	46.65
D45	1.	Finke, Heidrun	RSV Hannover	Nsn	72.04	—.—	69.20	—.—	—.—	70.34	—.—	71.16	74.63	—.—	—.—
D45	2.	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau	Thr	64.42	—.—	60.97	—.—	57.54	66.69	55.45	65.59	55.12	53.76	—.—
D45	3.	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf	Sac	62.09	56.45	55.05	—.—	58.33	—.—	—.—	58.83	69.10	52.98	54.04
D50	1.	Hacker, Ulrike	SV Turb.Neubrandenb.	MVp	55.51	54.26	57.51	—.—	47.93	—.—	—.—	54.77	43.71	—.—	—.—
D50	2.	Löwinger, Sigrid	Planeta Radebeul	Sac	54.98	49.36	49.75	—.—	—.—	55.00	0.00	53.96	47.97	55.97	45.40
D50	3.	Usemann, Barbara	Kaulsdorfer OLV	BBr	53.34	—.—	47.99	—.—	46.47	—.—	—.—	53.90	56.91	49.22	44.01
D55	1.	Bader, Hilde	OLF Mainz	Rhs	54.26	—.—	54.07	—.—	53.49	48.20	48.46	55.22	50.25	—.—	—.—
D55	2.	Coppik, Elfi	OLV Steinberg	Hsn	53.54	48.86	41.66	—.—	—.—	60.09	—.—	47.66	51.67	—.—	—.—
D55	3.	Hindorf-Herrmann, H.	OLV Steinberg	Hsn	51.40	—.—	51.61	—.—	—.—	—.—	52.48	50.09	49.18	—.—	—.—
D60	1.	Eulitz, Ilse	OLV Weimar	Thr	49.36	41.27	45.67	—.—	45.14	48.59	—.—	48.05	51.43	37.94	39.16
D60	2.	Grosse, Ingrid	USV TU Dresden	Sac	45.73	—.—	38.79	—.—	43.36	—.—	—.—	45.45	48.37	—.—	—.—
D60	3.	Dunay, Wilma	SU Annen	Wfl	44.48	—.—	42.46	—.—	—.—	42.46	—.—	48.54	38.74	—.—	—.—
D65	1.	Schmiedeberg, Brig.	SV Turb.Neubrandenb.	MVp	39.29	36.13	39.11	—.—	37.19	—.—	—.—	36.74	41.58	—.—	—.—
D65	2.	Blöcher, Helga	TV Eichen	Wfl	37.64	35.30	0.00	—.—	0.00	40.03	30.85	37.59	34.38	32.22	30.99
D65	3.	Mevius, Edeltraut	Lübecker Turnerschaft	SlH	37.21	—.—	—.—	—.—	—.—	35.79	28.76	39.77	36.08	—.—	—.—
D70	1.	Nolte, Ingelore	TSV Nusse	SlH	25.63	—.—	30.15	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—

Für mich als Siegerländer finde ich es eine absolute Geschmacklosigkeit, wenn Tobias Wolf ständig in seinem leuchtend-gelben Sauerland-Trikot läuft. Es gehört einfach zum guten Ton, dass die benachbarten und verfeindeten Regionen Sauer- und Siegerland sich nicht auch noch gegenseitig mit hässlichen Trikots provozieren. Deshalb mein Vorschlag: Probier's doch mal mit unserem OLG Siegerland Leibchen!

Also:
Bis in 2 Jahren, wir sehen uns beim nächsten 24er.

6. Deggendorfer Schul-OL 2003 - größter Schul-Orientierungslauf Deutschlands

Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf gewinnt Schul-Cupwertung

Von Walter Körner

Die Arbeitsgruppe "Schul-OL in Bayern" des Landesfachausschusses Orientierungslauf im Bayerischen Turnverband (BTV) hat den größten Schul-Orientierungslauf Deutschlands beendet. Der Teilnehmerrekord wurde auf 1067 Schülerinnen und Schüler geschraubt. Ein Schul-OL in Lüneburg hatte mit 1025 bisher die meisten Starter.

Das Organisationsteam um Projektleiter Ralph Körner und Fachreferent Georg Reischl waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung vom 14.-18. Juli 2003. Die Ausrichtung verlief reibungslos, alle Absprachen erfolgten problemlos und auch Schüler wie Lehrer waren begeistert vom Natursport-erlebnis Orientierungslauf.

Jeder der vier Veranstaltungstage begann mit Begrüßung und Einweisung der Schüler. Die Teilnehmer starteten in 2er- oder 3er-Teams oder als Einzelläufer, falls sie bereits o-erfahren waren. Alle hatten sie 60 Minuten Zeit, um möglichst viele der 20 Posten im Gelände zu finden. Dabei ergaben sich zahlreiche erfreuliche und sehr gute Leistungen. Erstmals wurde das Starterfeld in mehrere Kategorien nach Klassenstufen und Geschlecht unterteilt. Außerdem konnten in diesem Jahr Schüler auch als Wanderer am OL teilnehmen. 63 Teams nahmen dieses Angebot an.

Mit Elan gehen die Teams ins OL-Gelände

Nach witziger Fete mit heftigen Tanzeinlagen - die zu 70% von Westfalen geleistet wurden - zog gegen 8:30 Uhr am Samstag morgen ein heftiges Gewitter auf. Um 1 Minute vor 9 hatte keiner der 120 Startläufer auch nur einen trockenen Faden am Leib. Das Gewitter erreichte den Start mit seinem Zentrum also pünktlich.
Bei Posten 3 wurden wir dann auch von einem Blitz begrüßt, der uns jedoch um 100m verfehlte. Das war nun gar nicht mehr witzig und ich ergriff die Flucht.
Das richtige 24er-Feeling stellte sich dann auch erst nach 4 Stunden ein, als sich der Regen eines Besseren besann und sich verzog. Man konnte wieder vor die Zelte, sah andere Gesichter als die seiner eigenen "Combo" und wurde wieder trocken.
Das freute mit Sicherheit auch die Organisatoren, die wieder allerfeinste Arbeit geleistet hatten: super Wald, astreine wasserfeste Karte, immer warmes Wasser, EIERKUCHEN, tolle EDV mit ständigen Zwischenständen, Mülltrennung, immer aktuelle Ansage der Zieleinläufe, Interviews und coole Musik. Dafür gibt es das höchste Lob, das ich aussprechen kann: einen tiefen Telemark in Richtung Pößneck.

Für die taktischen Fehler der "Bergwacht Martinshardt" konnte aber auch das Organisationsteam nichts. Mit dem Wechsel auf die Dämmerungsbahnen hatten wir aber unsere Fehler etwas kompensiert und konnten pünktlich zum Massenstart der Twighlights wechseln. In der Nacht erschwerte dichter Nebel (wie ich ihn eigentlich nur vom regnerischsten und nebelsichersten Siegerländer Ort kenne) das Orientieren, so dass selbst die Halogenscheinwerfer nicht weiter halfen: Wie das Fernlicht am Auto, so sorgten auch die Stirnlampen eher für schlechtere Sicht. Ich verpasste Wegabzweigungen wegen des Nebels!
Die schweren Nachtbahnen machten ihrem Namen alle Ehre und gingen fast nur quer. Geil! Welch ein Spaß!

Seinen Kultstatus bezieht der 24er aber nicht nur durch die Tatsache, das wir uns 24 Stunden die Kante geben, die kleinen Geschichten am Rande machen ihn zu etwas ganz Besonderem:
Ich treffe Basti Schmetzke von den "Wendigen Obodriten" kurz vor dem Start und begrüße ihn mit dem Siegerländer Gruß "Schur!". Da ich eine etwas undeutliche Aussprache habe, schaut Basti an sich runter, der Blick bleibt auf den Schuhen hängen: "Ja, aus Tschechien, 30 Euro!" Ich grinse mir einen, lasse Basti stehen und trabe weiter.

Das coolste Outfit hatte die Dynamo Truppe. Uralte Trainingsanzüge aus der Zeit deutlich vor 1989, weinrot/lila, also so richtig schlecht. Das Dynamo Emblem natürlich inklusive. Diese Truppe wechselte standesgemäß mit passender Dynamo Fahne. Astrein.
Schließlich ist da noch Axel Fischer, der bei der Siegerehrung an der falschen Stelle applaudierte und jubelte, was ich ihm wohl noch etwas längere Zeit immer wieder mal aufs Brot schmieren werde. Axel: Stell dich schon mal drauf ein!

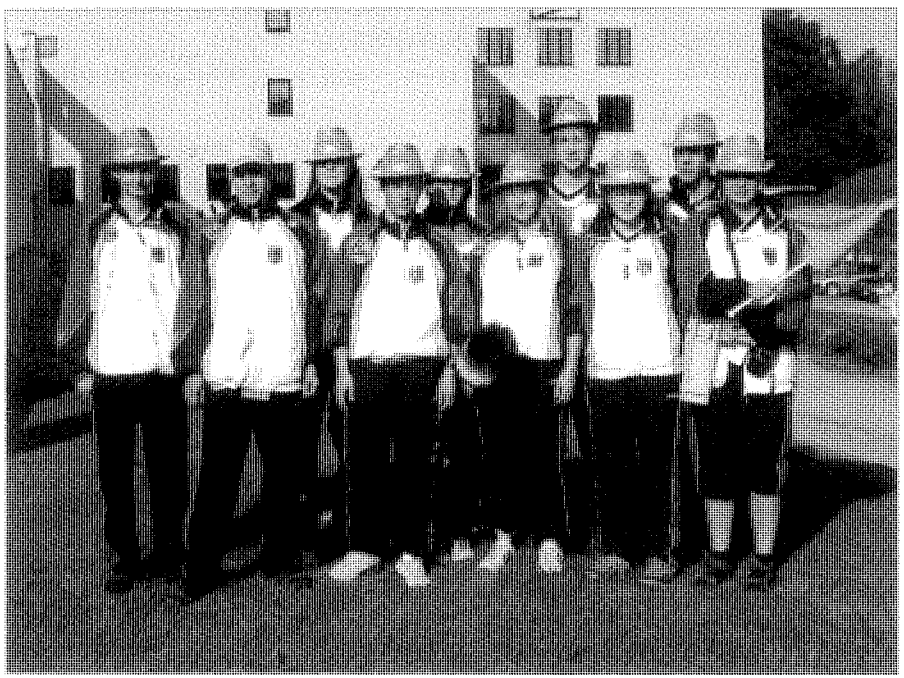
Wie es sich für einen deutschen OLer gehört, habe ich auch einige Kritik anzubringen, sogar auf höchster Funktionärsebene, beim TK.

D70 2.	Berndt, Käte	Post-SV Chemnitz	Sac	23.96	—.—	—.—	—.—	0.00	—.—	28.18	—.—	—.—	—.—	—.—
H12 1.	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden	Sac	67.11	—.—	56.34	—.—	52.16	—.—	—.—	58.61	62.45	75.66	63.23
H12 2.	Krämer, Jakob	TuS 1892 Mitterteich	Bay	58.65	—.—	50.69	45.93	—.—	—.—	63.80	60.68	51.45	—.—	48.27
H12 3.	Kraemer, Andrei	Post Tel. Dresden	Sac	54.04	—.—	—.—	—.—	53.53	31.23	—.—	48.32	42.65	46.39	60.26
H14 1.	Bergmann, Florian	SV TU Ilmenau	Thr	77.91	—.—	82.03	74.56	—.—	65.12	77.15	71.70	58.75	54.05	55.51
H14 2.	Brandt, Christoph	SV TU Ilmenau	Thr	74.65	—.—	68.11	64.41	—.—	—.—	68.62	76.74	78.58	59.40	65.09
H14 3.	Kempe, Fabian	Planeta Radebeul	Sac	72.72	—.—	64.33	—.—	66.98	—.—	65.67	75.87	71.99	66.44	70.30
H16 1.	Lösch, Sören	USV Jena	Thr	81.98	—.—	77.81	85.63	—.—	82.51	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
H16 2.	Müller, Philipp	Post Tel. Dresden	Sac	78.31	—.—	75.61	75.88	—.—	76.78	—.—	—.—	—.—	80.90	77.25
H16 3.	Riebisch, Martin	SV TU Ilmenau	Thr	75.94	—.—	72.70	77.38	—.—	77.75	—.—	—.—	—.—	67.10	61.45
H18 1.	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnerschaft	SlH	94.91	—.—	90.59	98.23	—.—	88.71	—.—	93.30	93.21	91.33	87.60
H18 2.	Kundisch, Wieland	USV TU Dresden	Sac	84.52	—.—	79.86	87.77	82.83	81.35	81.08	—.—	—.—	82.95	—.—
H18 3.	Leibiger, Janek	Post Tel. Dresden	Sac	82.66	—.—	78.93	79.27	80.76	75.78	79.92	82.39	80.10	84.83	78.93
H20 1.	Teich, Christian	Planeta Radebeul	Sac	94.13	—.—	91.03	87.21	—.—	89.75	—.—	87.83	79.77	95.85	95.52
H20 2.	Meyer, Jörg	Post Tel. Dresden	Sac	88.23	—.—	89.05	—.—	—.—	—.—	—.—	83.98	89.54	—.—	86.12
H20 3.	Wendler, Torben	Wiss. Quedlinburg	SAn	85.87	—.—	0.00	78.90	85.83	—.—	—.—	84.42	76.30	86.26	85.52
H21 1.	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach	Hsn	103.03	—.—	—.—	—.—	—.—	102.40	102.65	100.52	97.62	100.38	104.03
H21 2.	Pompe, Tilo	SV Robotron Dresden	Sac	100.10	—.—	96.57	—.—	101.89	—.—	—.—	—.—	—.—	100.35	98.07
H21 3.	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz	Sac	99.12	—.—	—.—	—.—	93.97	—.—	—.—	99.39	104.01	—.—	—.—
H35 1.	Neumann, Sven	SV Robotron Dresden	Sac	94.87	—.—	86.12	—.—	92.28	—.—	—.—	89.27	93.53	98.80	91.65
H35 2.	Köhler, Jens	Braunschweiger MTV	Nsn	93.23	84.67	92.96	—.—	—.—	88.58	—.—	85.11	89.39	91.74	95.00
H35 3.	Lückmann, Andreas	Post Tel. Dresden	Sac	92.62	86.22	86.82	—.—	—.—	—.—	91.88	90.66	89.64	—.—	95.33
H40 1.	Thierolf, Michael	TV 1898 Alsbach	Hsn	96.76	—.—	92.33	—.—	—.—	97.78	91.97	92.28	100.18	—.—	—.—
H40 2.	Leibiger, Jens	Post Tel. Dresden	Sac	95.38	97.11	91.26	—.—	92.80	—.—	90.20	83.75	92.92	—.—	96.11
H40 3.	Dotschev, Radoslav	OLV Uslar	Nsn	86.50	—.—	—.—	—.—	—.—	93.34	98.87	—.—	0.00	—.—	—.—
H45 1.	Dickson, Colin	ASG Teutoburger Wald	Wfl	82.79	—.—	86.96	—.—	—.—	81.18	—.—	72.99	80.21	—.—	—.—
H45 2.	Brettschneider, Gerh.	Kaulsdorfer OLV	BBr	81.70	79.96	80.63	—.—	83.39	—.—	—.—	81.08	79.39	—.—	68.66
H45 3.	Möser, Michael	USV TU Dresden	Sac	80.65	78.98	78.61	—.—	73.60	—.—	77.99	84.36	78.27	75.14	—.—
H50 1.	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul	Sac	82.71	74.87	79.15	—.—	80.22	83.07	84.86	78.58	73.67	73.99	60.49
H50 2.	Härtelt, Helmut	Planeta Radebeul	Sac	79.62	—.—	71.29	—.—	77.36	70.42	76.83	75.14	84.66	64.08	72.65
H50 3.	In der Stroth, Reinhard	Osnabrücker TB	Nsn	76.78	71.34	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	81.92	77.09	—.—	—.—
H55 1.	Genderjahn, Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV	Sac	74.58	68.00	64.62	—.—	—.—	—.—	—.—	74.26	74.63	74.84	63.43
H55 2.	Bader, Hans Joachim	OLF Mainz	Rhs	72.94	—.—	72.17	—.—	60.43	70.50	63.60	71.73	74.91	—.—	—.—
H55 3.	Lange, Hans	OLV Weimar	Thr	65.45	59.28	—.—	—.—	—.—	63.05	—.—	66.20	67.11	0.00	52.47
H60 1.	Conrad, Helmut	USV TU Dresden	Sac	82.87	72.19	77.37	—.—	76.62	78.59	92.66	74.02	72.90	73.67	—.—
H60 2.	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul	Sac	74.84	—.—	77.40	—.—	74.15	68.16	72.97	71.28	69.68	72.32	61.41
H60 3.	Frenzel, Michael	ESV Lok Berlin-Schö.	BBr	69.44	70.18	—.—	—.—	67.87	—.—	—.—	65.98	0.00	70.28	61.74
H65 1.	Drexhage, Karl	SU Annen	Wfl	61.53	—.—	61.65	—.—	59.14	56.80	—.—	59.20	63.73	52.39	58.20
H65 2.	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt	Swb	60.55	—.—	57.84	—.—	58.65	56.94	63.26	55.30	45.27	58.36	59.74
H65 3.	Reischl, Georg	TV Osterhofen	Bay	59.63	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	62.68	61.20	55.01	—.—	—.—
H70 1.	Mols, Karl Heinz	DARC Köln	Rhl	57.58	46.33	59.23	—.—	58.28	49.64	—.—	54.10	55.22	—.—	—.—
H70 2.	Dietze, Lothar	ESV Leipzig-Mitte	Sac	49.09	—.—	41.59	—.—	48.72	46.60	35.82	0.00	49.84	48.70	41.20
H70 3.	Berndt, Werner	Post-SV Chemnitz	Sac	46.32	—.—	—.—	—.—	54.49	—.—	44.91	—.—	—.—	—.—	—.—

Wasser, Mücken, Sümpfe, Sonnenschein? - JWOC 2003

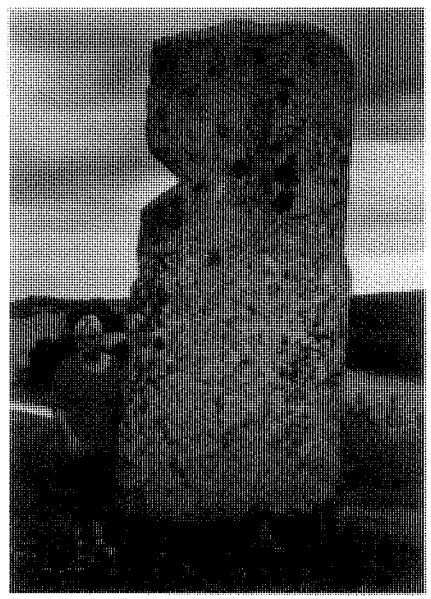
Von Christian Teich

Was fällt einem als erstes ein, wenn man Estland hört? Einigen vielleicht der Grand Prix Eurovision de la Chansons 2003 in Tallinn oder vielleicht Sixten Sild, der seinen letzten OL-Weltcup in Oteepää 1993 gewann oder vielleicht auch Dauerregen, Mücken, Sümpfe und ähnliches. Mir fällt dabei ein, die vielleicht am besten organisierte Junioren-WM erlebt zu haben. OL in Estland bedeutet: Du darfst keine Angst vor Wasser haben, kein "Grün" scheuen (der Hochwald ist meist nicht besser) und immer mit dem Kompass und dem Höhenprofil arbeiten.



Am 29.6.2003 machte sich eine kleine zwölfköpfige Delegation des Deutschen Juniorenkaders mit der Fähre auf den Weg von Rostock nach Tallinn (Estland), um an der Junioren-Weltmeisterschaft in Pölva teilzunehmen.
Das Team bestand aus Kirsten Müller, Jitka Krämer, Rebecca Reischuk, Elisa Kaufmann, Anne Kretzschmar, Jörg Meyer, Patrick Hofmeister, Torben Wendler, Wieland Kundisch und Christian Teich. Um das Gelände besser kennen zu lernen, wurde vorher noch eine Woche in JWM-relevanten Geländen trainiert. Neben Trainingseinheiten wie: "Welcher Weg ist der schnellste durch einen 5 Meter breiten und 2 Meter tiefen Fluss?" oder "Wie komme ich am schnellsten durch das verdammte Grün hindurch?" wurden auch noch zwei Geburtstage gefeiert.
Ein sehr guter Einstieg gelang mit dem Staffelwettkampf der Ilvestade, damit die Teilnehmer einmal mehr das Wettkampffealing im estnischen Wald bekamen.

Sommerabend schöner sein, als mit Freunden (alten oder neu gewonnenen) bei einem guten Bissen zusammenzusitzen und noch mal die Bahn durchgehen? Man stellt den Teller zur Seite und gibt der Karte und des Tages Wegwahl den Vorzug. Viele haben im Lauf der Jahre seit 1965 an dieser Veranstaltung teilgenommen. Ein Spaziergang durch den C-Ort zeugt davon: Man braucht nicht besonders lange, um die Gespräche zu hören, die sich um frühere, teilweise weit zurückliegende Etappen drehen.
Die Provinzen Bohuslän und Dalsland gehören nicht umsonst zu den beliebten Urlaubsregionen in Schweden. Überall stößt man auf Spuren früher menschlicher Besiedlung, so z.B. um den Etappenort Färgelanda mit dem Gräberfeld Ättehögskullen und den Felszeichnungen bei Brotegården (wobei man zugegebenermaßen beim Suchen vor Ort schon mal Schwierigkeiten mit den Hinweisen haben kann). Nach der Etappe auf Orust lohnte sich z.B. der Besuch in einem Fischrestaurant in den Schären oder in der Kirche von Morlanda mit der ältesten spielbaren Orgel des Landes. Die Etappe bei Lila Edet konnte z.B. mit einer Tasse Kaffee und "kanelbullar" bei Andréns, Schwedens ältester Konditorei (mit Meister- und Gesellenbrief an der Wand) ausklingen.
Uddevalla selbst, eine Stadt mit etwa 50.000 Einwohnern, bietet neben einem Einkaufsbummel mit dem Bohuslänmuseum einen hervorragenden Eindruck in die Geschichte und Tradition (z.B. Fischfang und Bootsbau) der Gegend. Den Ruhetag am Mittwoch benutzten viele auch zum Besuch des weiter östlich gelegenen Elchberges Hunneberg mit dem königlichen Jagdmuseum, um Schwedens Symbol die Ehre zu geben.



Gräberfeld Ättehögskullen bei Färgelanda

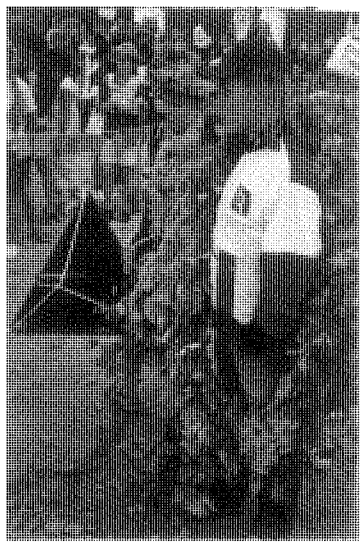
2004 findet ORingen zwischen dem 18. und dem 23. Juli in Göteborg statt. Postadresse: O-Ringen Göteborg 2004 Skatås 416 55 Göteborg. Tel. 0046 31 20 04 90. e-post: oringen2004@telia.com Weiteres im Internet unter: www.oringen.com

24 Stunden OL in Pößneck

Ich hatte mich voll und ganz auf ein sonniges Wochenende eingestellt und sämtliche Wetterprognosen ignoriert, besser gesagt: mir erst gar nicht angesehen. Denn: Es scheint ja die Sonne.
So reiste ich lediglich mit einem Pulli und einer langen Hose mit unserer Siegerland-Fraktion an. Doch es kam ja bekanntlich anders:

Die knappen offiziellen Geländefakten im Programmbuch wiesen aus: Kulturen und Wildnis; mäßig bis stark kuppig mit Vegetation von Heidekraut, Heidelbeersträuchern (hmm, die Beeren schmeckten gut); viele Pfade; Felsen, auch steil; Moore; Kahlschläge. Daneben gab es Hinweise wie: anstrengend; vorsichtig laufen.

Die erste Etappe führte vom C-Ort aus nach Südwesten auf die Insel Orust, die größte der dort durch unzählige Fjorde vom Festland abgetrennten Inseln oder besser gesagt Schären; die zweite Etappe genau gegenüber in Richtung Götafluss nach Lila Edet mit einem etwas gedrängten Etappenzentrum. Am dritten Tag führte die Anreise in die nördlich gelegene seenreiche Provinz Dalsland nach Färgelanda, wo man stolz die sehr frühe Besiedlung der Gegend und die Unterstützung der Grundstückseigentümer, Jäger und der Bevölkerung für diesen Tag herausstellte.



Etappensieger in Wartestellung

Die beiden letzten Etappen wurden in geringer Entfernung vom C-Ort in Uddevalla abgewickelt. Hier wären wohl die Erinnerungen der Läufer die gleichen gewesen, hätte es nicht jeweils Sonderheiten gegeben: Da überraschte um die Mittagszeit einsetzender Gewitterregen die Läufer, der nicht nur die Sicht behinderte, sondern auch alles gefährlich glatt machte, insbesondere den Teil der Bahn, der in ein steiles Bachbett führte.

Wäre es nicht so ernst gewesen, man hätte ob der Komik, die sich beim Bemühen, einigermaßen voran und zum Posten zu kommen ergab, lachen können. Für den letzten Tag mit traditionellem Jagdstart, der bei Dauerregen und den vorerwähnten Widrigkeiten in ein bergiges Gelände führte, war man also gewarnt. Mehr aber auch nicht. Der Rest hieß durchkommen. Nach überstandener Tortur war die traditionelle Plakette mehr als verdient.

Oringen. Ein Traum.

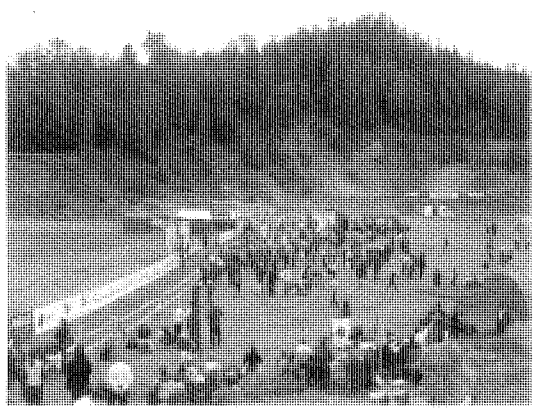
Aus deutscher Sicht ist die gute Beteiligung und Plazierungsausbeute der jüngeren Jahrgänge bemerkenswert. Aber ORingen ist für jeden Teilnehmer, gleich ob er in den klassischen Bahnen startet, in der offenen oder den sog. Einschulungsklassen mehr als die sportliche Herausforderung: seine Atmosphäre. Seien es die örtliche Musikgruppe im Zielbereich oder die netten Sprüche am Weg zum Start oder die 90 und 85 Jahre alten Klassensieger. Was kann nach einer harten und mühsamen Etappe an einem

Mit der Eröffnungsfeier startete am 7.7. die Junioren-Weltmeisterschaft 2003 auf dem Marktplatz in Pölva. Vom Kulturzentrum aus ging es quer durch die Stadt, wo schon einige Zuschauer Spalier standen, um den Athleten zu zujubeln. Mit dem offiziellen JWM-Song "rescue me" wurde die Stimmung angeheizt und den Leuten im weiteren Verlauf der Eröffnungsveranstaltung die estnische Kultur näher gebracht. Mit einem Feuerwerk wurde die Eröffnungsveranstaltung abgeschlossen und die Läufer waren schon hungrig auf die bevorstehenden Wettkämpfe.

Am 8.7. fand die Kurzstrecken-Qualifikation in einem hügligen, grünen und durch Sümpfe geprägten Gelände statt. Feuchtes Wetter und angenehme Temperaturen lockten alle Mücken aus ihren Verstecken. Somit galt es, nicht stehen zu bleiben. Bei der Quali schaffte es leider nur einer von 10 Athleten ins A-Finale. Besonders die jungen Läuferinnen Jitka und Rebecca hatten die Quali trotz guter Läufe nur knapp verpasst.

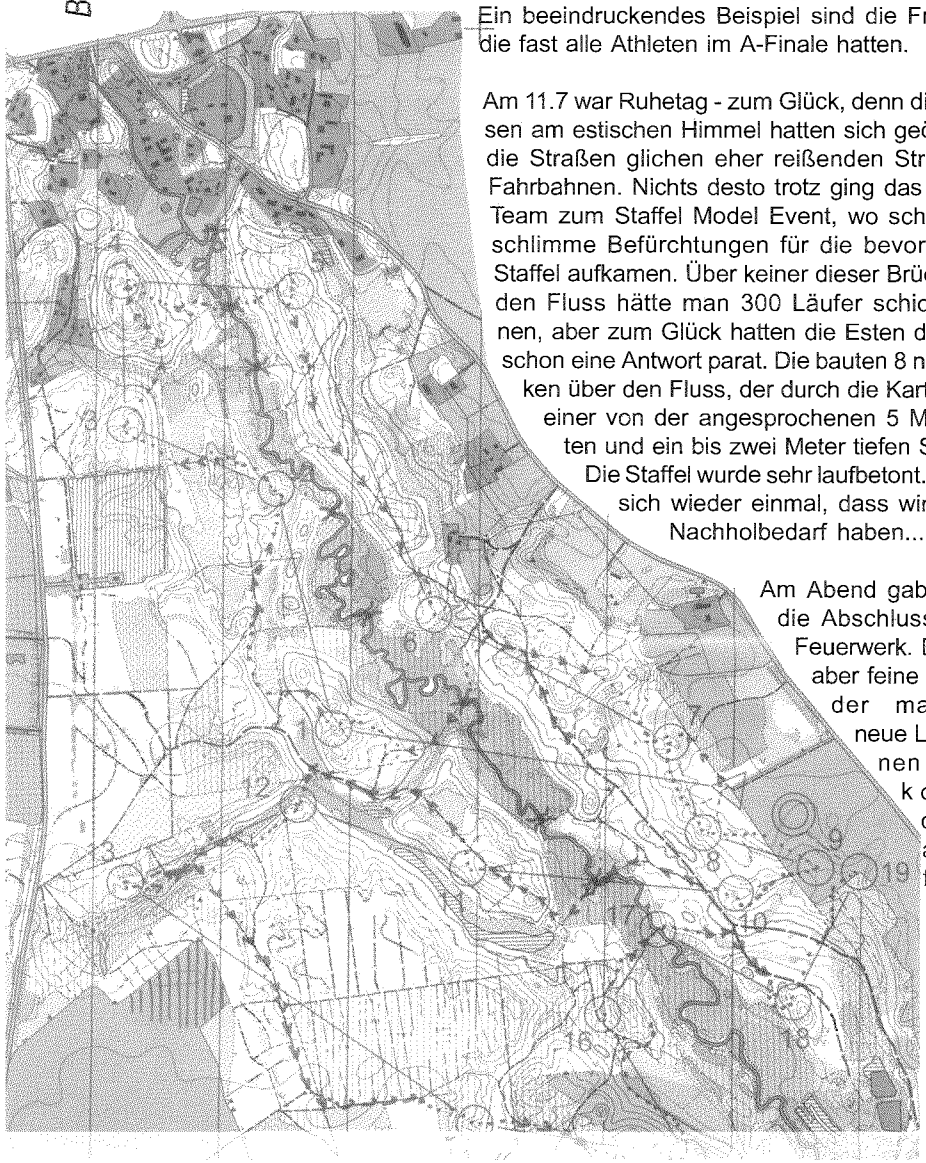
Am 9.7. wurde im selben Gelände das Kurzfinale ausgetragen. Die A-Final-Strekken waren jedoch weniger durch Sumpf- und Dickichtquerrungen geprägt, sondern mehr vom diffizilen Höhenbild. Der Start war direkt im Zielgelände, so dass man die Athleten noch in den Wald laufen sah. Die Veranstalter hatten 3 Radioposten im Wald, so dass die ganze WM sehr spannend war. Im Zielgelände ging meistens ein Raunen durch das Publikum, wenn wieder neue Bestzeiten gelaufen wurden. Die Schlüsselstelle war ein Hügel in einem "3er-Grün", wo die Meister gemacht wurden. Am Ende stand der wohl beste Mann dieser WM ganz oben: Matthias Merz aus der Schweiz. Zweiter wurde Tuomas Tervo (FIN) und Dritter Alexei Bortnik(RUS). Bei den Damen war das Rennen nicht minder spannend. Am Ende gewann die Finnin Laura Hokka ganz, Zweite wurde Signe Soes (DEN) und Dritte Eveli Saue (EST). Im A-Finale sprang für Christian nur ein Platz im Hinterfeld heraus. Im B-Finale wurden gute Platzierungen durch Jörg (13.) und Anne (16.) erreicht.

Am 10.7. fand die Klassikdistanz statt, die es in sich hatte. Das Gelände war geprägt durch wechselnde Belaufbarkeit und Sichtweite, das Relief durch einige Höhenzüge, welche Höhendifferenzen von bis zu 50 m aufwiesen. Es sollte ein sehr schnelles Rennen werden, bei dem man die ganze Zeit die Konzentration hochhalten musste. Der Veranstalter hatte die Zuschauer gleich zwei Sichtposten und drei Radioposten in die Bahnen eingebaut. Der Herren liefen eine Strecke von 11,9 km und 430 hm zu absolvieren, die Damen 7,9 km und 280 hm.



Der Russe Dimitri Tsvetkov zeigte den beindruckendsten Lauf bei der JWM. Er lief die ganze Zeit allein und wurde mit einer Zeit von nur 64 Minuten Junioren-Weltmeister. Zweiter wurde Matthias Merz und Dritter Daniel Hubmann (SUI). Bei den deutschen Herren

lieferte Patrick ein sehr starkes Rennen und landete am Ende auf dem 30. Rang. Bei den Damen gewann eindrucksvoll die Tschechin Martina Dockalova vor Anni Maja Finke (FIN) und Helena Jansson (SWE). Elisa hätte mit einem sehr starken Lauf unter die Top 20 zu laufen können, machte jedoch im Schlussteil der Strecke noch Fehler und landete am Ende auf einem recht guten 29.Platz. Rebecca und Anne konnten bei ihren ersten JWM die Plätze 71 bzw. 80 erlaufen. Jörg machte nur noch am Ende Fehler und landete auf Platz 62. Hier konnte das Klassikergebnis im Gegensatz zum Vorjahr verbessert werden. Insgesamt ist das Niveau aller Nationen im Vergleich zu früheren Jahren sehr gestiegen. Es gibt immer wieder neue Länder, die Top 10 Platzierungen erreichen können. Ein beeindruckendes Beispiel sind die Franzosen, die fast alle Athleten im A-Finale hatten.



Am 11.7 war Ruhetag - zum Glück, denn die Schleusen am estischen Himmel hatten sich geöffnet und die Straßen glichen eher reißenden Strömen als Fahrbahnen. Nichts desto trotz ging das deutsche Team zum Staffel Model Event, wo schon einige schlimme Befürchtungen für die bevorstehende Staffel aufkamen. Über keiner dieser Brücken über den Fluss hätte man 300 Läufer schicken können, aber zum Glück hatten die Esten dafür auch schon eine Antwort parat. Die bauten 8 neue Brükken über den Fluss, der durch die Karte verlief - einer von der angesprochenen 5 Meter breiten und ein bis zwei Meter tiefen Sorte.
Die Staffel wurde sehr laufbetont. Es zeigte sich wieder einmal, dass wir da auch Nachholbedarf haben...

Am Abend gab es noch die Abschlussfeier mit Feuerwerk. Die kleine aber feine Party, bei der man viele neue Leute kennen lernen konnte, durfte auch nicht fehlen...

ORingen 2003, die 39.

Von Gregor Heinz

ORingen ist ohne Zweifel Schwedens größtes Sportabenteuer. Es ist die Seele des schwedischen Orientierens, weil sich dort alle Kategorien von etwa 90 Prozent der Klubbs im Lande versammeln. Über 10 000 Läufer waren es diesmal in Uddevalla in der Provinz Bohuslän nördlich von Göteborg, wo sich das Gebirge und das Meer, das Kattegat treffen. Hinzu kamen noch rund 3000 aus 46 Nationen (Deutschland war mit 111 Läufern vertreten), die mitmischen wollten. Sechs Jahre hatten die Vorbereitungen gedauert. Und weil so ein Fest von den wenigen kleinen Vereinen vor Ort nicht so einfach zu stemmen ist, haben sich Klubbs und Förderer (Unternehmen, Kommunen) aus den Nachbarprovinzen Dalsland und Västergötland (letztere weist stolz darauf hin, dass sie 2004 zum dritten mal hintereinander dabei ist) eingebracht. Ohne Moos nix los. Es sind ja nicht nur die Geldprämien für die Sieger der Super-Elite (meist direkt gesponsert). Was da alles angeboten wird und letztendlich kostet, zeigt jedem Teilnehmer ein Blick in sein Programmbuch. Auch die Europäische Union gab ihren Anteil zu der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei ORingen und der eine Woche zuvor im benachbarten Halden/Norwegen durchgeführten Veteran- Weltmeisterschaft im OL. Bohuslän und Uddevalla z.B. waren bis 1658 norwegisch.

Von wegen orientierungslos. Immer der Musik nach.

Und wie zu hören war, trafen die Teilnehmer beider Veranstaltungen etwa gleiche Geländeverhältnisse an. Die Schweden hatten für das "terräng" den Ausdruck tuff (=hart). Einen ersten Eindruck konnte man im Anschluss an die feierliche Einweihungszeremonie bei der Übertragung des Prologs der Damen-/Herren-Super- Elite über den installierten Großbildschirm gewinnen.
Es ist ja das Bemühen, den Orientierungslauf medienwirksam aufzubereiten und anzubieten. Und so liefen die Spitzenorientierer sozusagen vor aller Augen ihre erste Etappe. Die Herrenkonkurrenz war geprägt von der Startzusage des Vorjahressiegers Mats Haldin und von der Nichtteilnahme der schwedischen WM-Hoffnung Emil Wingstedt im Hinblick auf die Weltmeisterschaft im August in der Schweiz. Die schwedischen Damen trauten sich und schickten mit Gunilla Svärt, Karolin Arewång- Höjsgaard und Jenny Johansson z.B. profilierte Läuferinnen in den Vergleich. Um es gleich zu sagen: Mats Haldin gewann bei den Herren mit wenigen Metern vor Jani Lakanen (ebenfalls Finnland). Die schwedischen Damen wurden, wie schon im Jahr zuvor, sozusagen auf der Ziellinie von einer Ausländerin abgefangen. Nämlich von Heather Monro aus England. Ein Trauma. Die örtliche Presse seufzte "Welch ein unschwedischer Schluss". Wobei bei der Laufanalyse das wie frustrierend empfunden wurde. Wie gesagt, das Gelände hatte so seine Tücken.

Der Senior Jürgen Schwanitz konnte bei seinem Rennen zwar nicht ganz in der Spitze der schnellsten Crossläufer mithalten, erzielte gleichwohl in seiner Altersklasse die siebtbeste Laufzeit. Auf dem Schießstand zeigte er sich jedoch mit sehr respektabler Schießleistung als ausgesprochen nervenstark, wurde aber mit einer ungerechtfertigten Strafminute belegt, so dass er im Gesamtergebnis sich nur noch um einen Rang auf Platz sechs verbessern konnte. Da jedoch die beiden Deggendorfer gleichzeitig in der Mannschaftswertung der offenen Mixed-Kategorie gemeldet hatten, reichten, wenn auch knapp, ihre beiden addierten Zeiten zum erfreulichen Gewinn einer weiteren Goldmedaille aus.

Am darauffolgenden Tag traten beide in ihrer Spezialdisziplin Orientierungslauf an, die im Vorort Sabbadell in einem Kiefernwald ausgetragen wurde, welcher mit mehreren bis zu 50 m hohen Steilhängen und teilweise undurchdringlichem Hartholzdickicht gespickt war. Erneut machte drückende Hitze jeden Schritt auf dem ausgetrockneten harten Boden zu einer Herausforderung. Mit einer äußerst konzentrierten Navigationsleistung und einer Portion Routine im unübersichtlichen und detaillierten Gelände konnte sich Jürgen Schwanitz innerhalb der 17 Kontrollposten auf der über 5 km langen Bahn der Konkurrenz erwehren und mit knapp einer Minute Vorsprung vor einem spanischen Läufer eine Zeit setzen, die bis zuletzt allen Attacken standhielt, da die favorisierten Läufer allesamt mehr oder weniger gepatzt hatten - das bedeutete zum zweiten Mal für ihn eine Goldmedaille.

Und Susan Kurth, die bei den 9. WPFG in Indianapolis/USA (2001) bereits die Silbermedaille errungen hatte, war ebenfalls motiviert bis in die Kompassplatte. Auch sie kämpfte in der Damenelite zwischen den 22 Kontrollposten über 6,5 km Luftlinie und über 300 m im Anstieg mit Hitze, natürlichen Hindernissen und möglichst optimaler Routenwahl. Und ihr im Nacken saß insbesondere die ungarische Konkurrentin Eva Csaszar, die sie bisher noch nie schlagen konnte und die ihr energisch Paroli bot.
Doch diesmal waren die Wettkampferfahrung und der kämpferische Siegeswille der Niederbayerin ausschlaggebend für den Ausgang eines denkwürdigen und überzeugenden Rennens: Der verdiente Lohn waren der WPFG-Welttitel und ihr drittes Gold bei diesen Spielen.

Die "Medaillensammler"

Die nächste "WPFG-Olympiade" findet Ende Juni 2005 in Quebec (Kanada) statt.

Jugend-Europameisterschaft in der Slovakei

Von Wieland Kundisch

Es begann mit einer Hiobsbotschaft: H-18er Franz Doetsch hatte sich beim Fußballspiel kurz vor der Abreise ernsthaft verletzt und konnte nicht anreisen. Er wurde ersetzt durch Max Gaedtke). Der "Rest" (Ulrike Pischke, Sandra Juras, Susann Jahn, Jitka Krämer, Britta Hommen, Henriette Mahler, Angela Hoke, Sören Lösch, Martin Riebisch, Philipp Müller, Christoph Mikuschek, Wieland Kundisch, Karsten Leideck traf sich fast vollzählig unter Leitung der DC-Kader-Trainer Maxim Reichardt und Tim Schröder in Hannover zu den Deutschen Bestenkämpfen im OL-Sprint. Die Vorbereitung startete also bei einer günstigen Gelegenheit, um die Aktiven wenigstens ein bisschen auf die neu zum Programm der JEM gehörende und im OL neu aufkommende Sprintdistanz einzustellen. Denn leider mangelt es besonders in dieser Disziplin den meisten Deutschen an Erfahrung.

Nach den beiden Sprint-Läufen von Hannover begab sich die Jugendauswahl gemeinsam nach Dresden, übernachtete dort und trainierte ein weiteres Mal auf einer 1:5.000er Karte bei Weixdorf. Doch konnte man nach diesem Lauf den Zeiten und der Belaufbarkeit des Waldes entnehmen, dass dies wohl doch keine Sprinteinheit war, zumal das Training für Dresdner OLer zur Vorbereitung auf die Kurzstrecke in der darauffolgenden Woche dienen sollte.

Dann ging es weiter Richtung Südost in die Slovakei nach Pisok - bei Pezinok gelegen, ca. 30km von Bratislava entfernt an die Ausläufer der Kleinen Karparten. Wir nutzten die gleiche Unterkunft (und in den kommenden Tagen die Trainingskarten) wie der Jugendkader zu Ostern. Demnach kannten sich einige der Teilnehmer hier bereits schon etwas aus.

Am Montagvormittag gingen wir auf die erste Karte zum klassischen Linien-OL mit anschließender freier Orientierung zum Eingewöhnen an gelände- und kartenspezifischen Merkmale. Nach dem Mittagessen fuhren wir in die slovakische Hauptstadt. Der Besuch von Bratislava und anderer Städte gab neben dem Training, das uns nicht körperlich erschöpfen sollte, der Maßnahme eine Erholungsphase, ohne da-

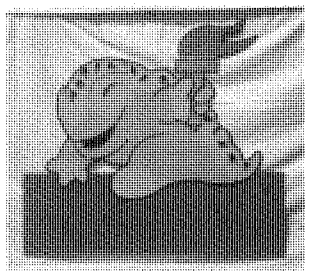
bei die anstehende internationale Meisterschaft aus dem Sinn zu verlieren. Das Team fing an, sich zu einer geselligen und lustigen Gruppe zusammenzuschließen, in der Erwartungen und Erfahrungen ausgetauscht wurden.
Am Dienstag wurde das Training vom Vortag ausgewertet und Schlüsse daraus gezogen. In diesem durch ein feines Höhenbild steinigen Boden und teils sehr schwierig zu deutenen und belaufenen Grün- und Gelbstufen gekennzeichneten Wald erwies sich oft - nicht immer - der direkte (Kompass-)Gang mit Schrittezählen als günstig. Wichtig war auch, das Orientieren an eindeutigen und markanten Objekten, saubere Anläufe an die von unseren Betreuern gesetzten Posten und bei Routenwahlen das vorplanende Abwägen zu üben, um die beste Entscheidung zu treffen. Mit diesen Erkenntnissen absolvierten wir nun die 2. Trainingsstrecke.

Den Nachmittag füllte das Anprobieren der Deutschland-Trikots, später die Besichtigung des Ortes Trnava und den Abend die Auswertung des Trainings und die ersten groben Erläuterungen von Maxim sowie Fragen der Akiven zu den anstehenden drei Wettkämpfen.

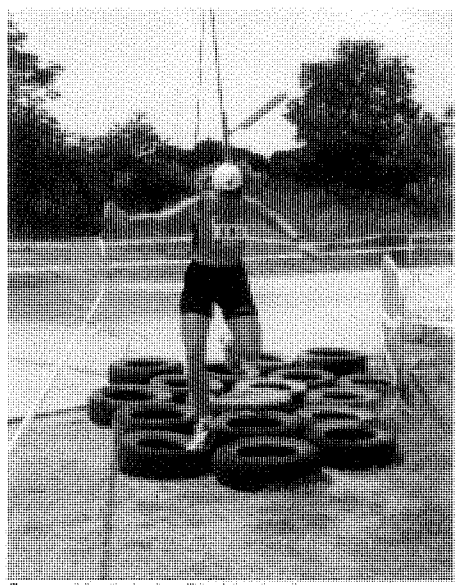
Zur dritten und letzten schnellen Trainingseinheit fuhren wir am folgenden Tag zu einem - im Vergleich zu den anderen - recht flachen, durch Wiesen, ehemalige und neue Weinhänge geprägtem Gebiet. Diesmal liefen und orientierten wir auf einer 1:10.000er Karte, um für das Gefühl und den Wechsel zwischen den drei verschiedenen Maßstäben auch bei den Wettkämpfen eingestellt zu sein. Neben diesem Faktor war auch eine Ähnlichkeit zum Staffelgelände abzusehen. Beim Ablauf der Strecke wurden wir von einem starken Regenguss überrascht; die Läufer ohne Kartenhülle umso mehr, denn bald waren sie allein auf ihren Kompass angewiesen. Manch einer beeilte sich um so mehr, um früh aus den nassen Klamotten zu können.
Später schauten wir uns wieder die Karten bzw. das an, was davon übrig war. Und als Maxim und Tim einen Einkauf erledigten, um uns weiter mit vitaminreicher Obstkost und extra Getränken zu versorgen, sammelten wir Holz, um am Abend beim Lagerfeuer gemeinsam zu scherzen und Geschichten zu lauschen.

Den Donnerstagvormittag verbrachten wir in Pezinok, insbesondere im sprint-relevanten Schlosspark und inneren Stadtkern. Mit einer Karte und dem Stadtplan schauten wir uns um und stellten uns gedanklich auf einen Lauf auf den Straßen und Wegen ein.

ders gefeiert wurden. Anschließend erfolgte das Entzünden des aus dem Hain von Delphi überbrachten Wettkampffeuers, der Wettkämpfer- und Funktionärseid, die Eröffnungsformel durch den König und eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister von Barcelona. Dann folgte ein mitreißendes und effektvolles Programm an bengalischen und aktionsgeladenen Darbietungen sowie Musikperformances spanischer Showstars, welche ein Brillantfeuerwerk zur Melodie "We are the champions" abschloss.



Überhaupt stand die katalanische Hauptstadt mit ihrem überzeugend anmutigen Flair ganz im Zeichen des von dem bekannten spanischen Künstler Gaudi mitgestalteten Wettkampfmaskottchens namens "drac", eines freundlichen Drachens mit und ohne Fakkel, der überall in der Stadt von tausenden von Plakatwänden und Werbetafeln auf den Großevent hinwies und dabei selbst die kurz zuvor stattgefundenen Schwimm-WM verdrängte. Diese ausschließlich kommerziell organisierten Sportspiele werden seit 1985 von der WPFG-Föderation ausgetragen, die als assoziierter Teil des IOC eigenständige WPFG-Weltmeistertitel vergeben darf. Da die Wettkämpfe nicht durch Dienststellen veranstaltet werden, sind sämtliche Kosten für Anreise, Start und Unterbringung durch die Teilnehmer selbst zu tragen.



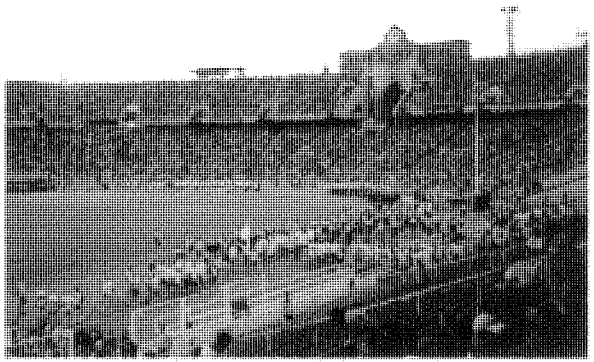
Susan Kurth beim Biathlonlauf

Aus dem niederbayerischen Raum waren von der Sportfördergruppe Orientierungslauf des Bundesgrenzschutzes die beiden Deggendorfer Starter Susan Kurth (Damen-Elite) und Jürgen Schwanitz (Senioren) dabei. Und beide sollten ihre Sportlerlaufbahn mit Medaillen krönen.
Zunächst hatten beide zum Auftakt für die Disziplin Biathlon gemeldet. Dabei war insgesamt dreimal eine Meile (1.608 km) querfeldein über zusätzliche künstliche Hindernisse zu laufen, um zwischen jeder Runde auf dem Schießstand mit der Dienstpistole jeweils zwei Serien mit je 12 Schuß auf eine Scheibe in 25 m Entfernung abzugeben. Bei den Damen vermochte die 26 jährige Susan Kurth trotz der stickigen Hitze, sich dem Tempo der Führenden von Anfang gut anzupassen und sich dabei mit der von einem belgischen Kollegen geliehenen Pistole auf dem Schießstand als besonders konzentriert und zielsicher zu erweisen. So gelang es ihr gegenüber den härtesten Konkurrentinnen aus den USA und Hongkong, mit einer Energieleistung die Oberhand zu behalten und den Wettbewerb zu gewinnen.

Viermal WM-Gold für bayerische Polizeiorientierer

Alle zwei Jahre feiern die Polizei- und Zollbeamten sowie Berufsfeuerwehrleute der Welt ihre sportliche Olympiade, genannt die "World Police & Fire Games" (WPFG).

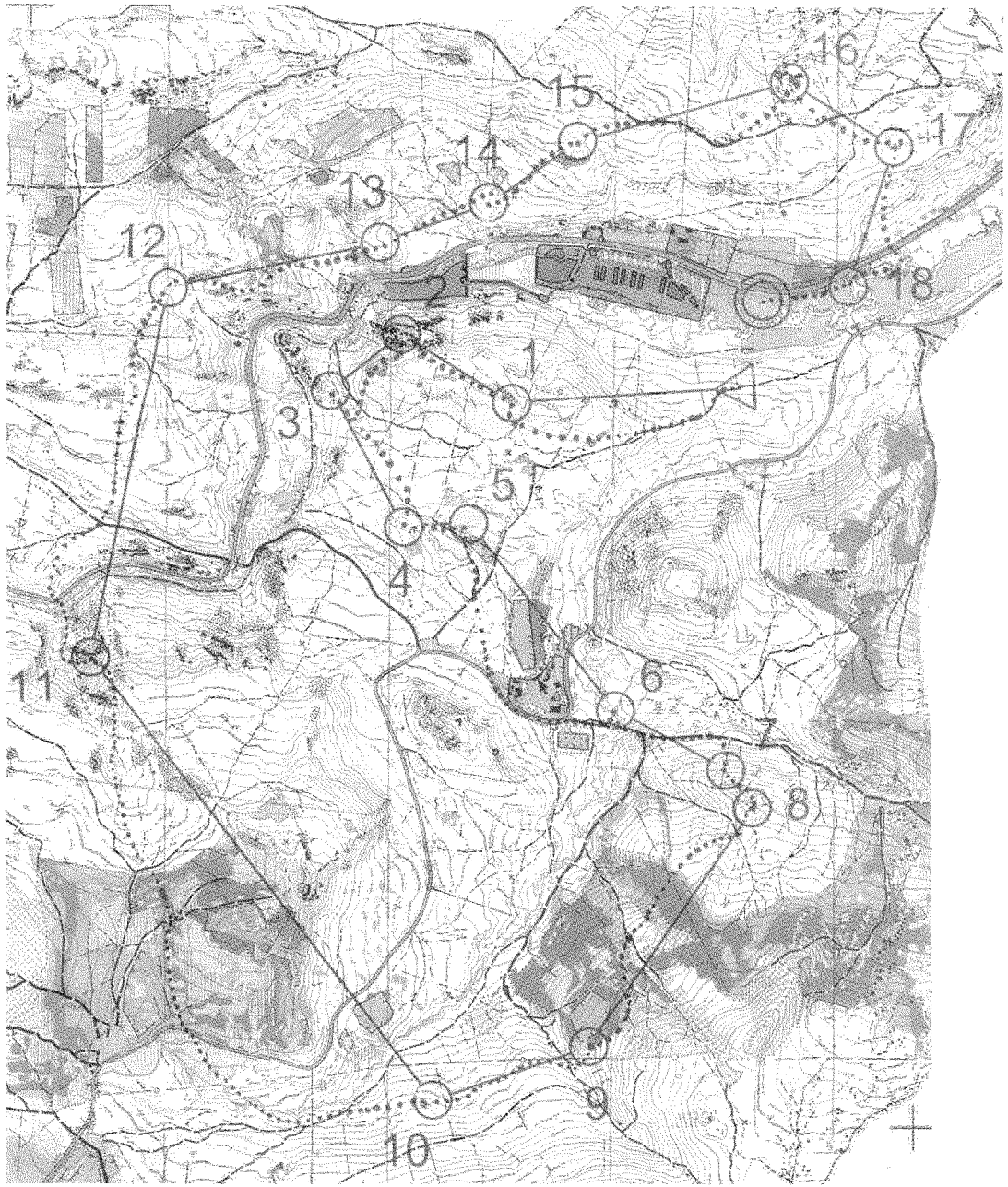
Diesmal fanden die Spiele bereits zum 10. Mal unter der Schirmherrschaft des spanischen Königs in der Olympiastadt Barcelona statt. An den Start gingen über 10.000 Sportlerinnen und Sportler aus 80 Nationen in 64 Sportarten und machten so daraus die zweitgrößte Sportveranstaltung der Welt nach Olympia. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen aus der Bundesrepublik Deutschland teil; sie wurden nach der offiziellen Akkreditierung u.a. von der Firma Dupont ausgestattet, welche in Zusammenarbeit mit einer Designerin die Oberbekleidung kreierte.



Anschließend folgte ein Begrüßungsempfang durch den deutschen Generalkonsul Grobkreutz im zentralen Anlaufpunkt in der Deutschen Schule (Colegio Aleman) von Barcelona. Diese seit 1890 existierende private Bildungsanstalt ist eine der größten deutschen Auslandsschulen auf der Welt und bietet über 1500 vorwiegend deutschen Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten über die Grundschule bis zum vollwertigen Abitur alle schulischen Bildungsgänge an. Die Schulleitung unterstützte in großzügiger und umsichtiger Weise die deutsche Delegation mit täglich reichhaltigem Frühstücksbüffet und klimatisierter Unterbringung - was bei 29 Grad Celsius bereits um sechs Uhr morgens und Wettkampftemperaturen zwischen 35 und 38 Grad dankend angenommen wurde.

Einmarsch der deutschen Mannschaft im Olympiastation

Die neuntägigen grandiosen Spiele (26.7.-3.8.03) wurden vor über 45.000 Zuschauern im Olympiastation mit einer dreistündigen farbenprächtigen Eröffnungsfeier eingeleitet, die das spanische Fernsehen life übertrug. Diese Zeremonie enthielt neben verschiedenen Auftaktdarbietungen zunächst den Einmarsch der Mannschaften, wobei die Angehörigen der New Yorker Feuerwehr ("firefighters"; spanisch: "bomberos") erwartungsgemäß beson-



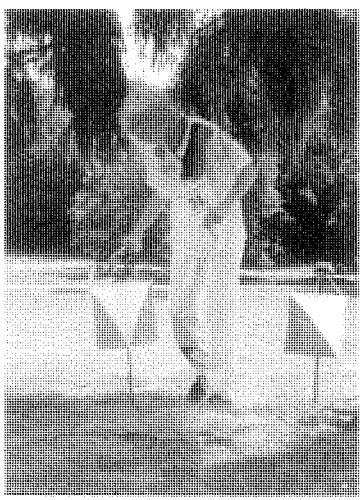
Den Nachmittag über liefen einige der Aktiven nochmals ihrer Nervosität davon, andere dagegen überschliefen sie oder ließen sie sich wegmassieren. Am Abend wurden nähere Angaben zum Wettkampf besprochen, besonders zum voll durchgeplanten Freitag.

Aus Kostengründen zogen wir erst am Freitag ins JEM-Quartier nach Modra um. Gleich darauf begaben wir uns zum Model Event, wanderten jedoch die Trainingsposten nur ab und schauten uns dabei die Karte gut an, da der Kartenaufnehmer auch der Gleiche vom Staffelwald war.

Die Eröffnungszeremonie für die angetretenen 19 Nationen(!), einschließlich Begrüßungsrede fand am Nachmittag unmittelbar vor dem ersten Sprintstart statt. Nach der Erwärmung auf einem kleinen Kartenausschnitt ging es zum Start auf den Marktplatz von Pezinok. Der Lauf war erwartungsgemäß schnell, die Siegerzeiten von 10...12 Minuten waren in allen 4 Klassen passend angelegt. Besonders Sandra Juras (eigentlich noch D14) konnte in der D16 mit einem 8. Rang überzeugen. Auch Sören Lösch in der H16 (22.), Jitka Kraemer in der D16 (26.) und die H18er Karsten Leideck und Max Gaedke (31. und 34.) konnten sich jeweils in der ersten Hälfte des Feldes platzieren.

Massenstart-Sprint-OL

Leider zeigte der Sprint die Deutschen nur an 17. Stelle der Nationenwertung; auch waren zwei disqualifizierte Läufer (Britta Hommen und Wieland Kundisch) zu verzeichnen, was zum einen an der ungewohnt hohen geistigen Belastung bei hohem Lauftempo und zum anderen auf nur 20 Meter voneinander entfernte Posten mit gleicher Beschreibung lag, an denen es so manch guten Jung-OLer aus dem Rennen warf. Auf die Ergebnisse mussten alle wegen eines Computerfehlers warten. So wurde die Siegerehrung auf den nächsten Tag verschoben.


Sandra Juras am Endposten

Zum 30 Kilometer entfernten Einzellauf (mittlere Distanz) führte uns ein Bustransport. Wieder konnte sich jeder eine kleine Trainingskarte, diesmal mit Posten, vor seinem Lauf anschauen.

Die Bahnen verlangten den Nachwuchs-OLern so einiges ab: Höhen wurden nicht gemieden, längere Schläge mit Routenwahlentscheidungen, durch die Zeit und Kraft eingespart oder verloren werden konnten, und die unerträgliche Hitze

danke einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit spiegelte sich auch im sogenannten Jugendprolog wieder. Er fand für Talentierte direkt vor der WM-Entscheidung über die Langdistanz im WM-Wald statt. Eine wichtige Geste der nachrückenden Generation gegenüber.

Insgesamt präsentierten die 1300 Helfer aus 17 OL-Vereinen mit der Hilfe von 500 Soldaten eine spannende, tolle WM-Woche. Man kann gespannt sein, was Ausrichter Schweden im nächsten Jahr auf die Beine stellt.

SWISS O-WEEK – ein Erlebnis

Von Joachim Gerhardt

Mehr als 3000 Teilnehmer liefen bei den Rahmenwettbewerben der WM 2003. Läufe mit dieser Teilnehmerzahl sind immer problematisch: die Geländeauswahl wird sehr stark beeinflusst von umweltrelevanten Faktoren (mögliche Trittschäden, Erosionen etc.) und organisatorischen Fragen (Wo parkt man 1000 Autos?); der o-technische Anspruch an das Gelände tritt leider etwas zurück. Zudem galt es Belange der WM zu beachten. Insgesamt wurden von vielen Teilnehmern die Karten als sehr gut, die gewählten Gelände als abwechslungsreich, die Bahnen bis auf den 5. Tag aber doch als recht einfach bezeichnet.

Trotz der großen Hitze werden die meisten Teilnehmer ihr Kommen aber nicht bereut haben. Bereits im Vorfeld wurde sehr viel für die Öffentlichkeitsarbeit getan. Der Internet-Auftritt der Swiss O Week war zum Beispiel sehr informativ und aktuell. Am 3.8.03 ging es los - erste Etappe am Irchel. Weite Anreise zwar, clever gelöstes Parkproblem im Parkhaus, Pendeltransport zum WKZ, gut organisiertes Wettkampfzentrum. Steile Berge, leider größtenteils sehr einfache Bahnen. Und heiß war's.

4.8.03: 2. Etappe beim Zugerberg. Erster Kontakt mit den WM-Teilnehmern (Freude bei 5 von 6), weiter Marsch zum Start, sehr gute Karte und interessanter Wald, auch die Strecken recht anspruchsvoll. Und heiß war's.

5.8.03: 3. Etappe auf dem Zürichberg. Enges WKZ. Stadtwald. Viele Wege. Karte eigentlich gut, aber mit Fehlern, auf die hingewiesen wurde. Man hätte bei dem hohen Startgeld einen Neudruck erwarten können. Die Bahnen dann äußerst einfach. Und heiß war's.

Dann war Eile geboten, am Abend war schließlich die Sprint-WM-Entscheidung in Rapperswil.

6.8.03 zum Eschenberg bei Winterthur. Ruhetag. Zuschauertag. WM-Entscheidung Klassik. Mit einem deutschen Sieg. Naja: beim Jugendprolog (Sandra Juras).

7.8.03: 4. Etappe wieder zum Eschenberg, in den WM-Wald. Erstaunlich einfach. Viele Wege. Einfach Routen. Eigentlich etwas enttäuschend. Doch heiß war's.

8.8.03: 5. Etappe in Laax. Der Höhepunkt. Äußerst interessantes OL-Gebiet, gute Bahnen. Einfach Spitze. Danach zum WM-Mittelstrecken-Finale nach Trin. Dort war's vielleicht heiß.

9.8.03: Schluss-Etappe. Offenbar dem geänderten WM-Programm geschuldet - Massenstarts ab 8 Uhr, einfache Bahnen, viel zu viel Wegelauf. Danach dann Staffel-WM im gleichen Wald (auf weitaus besseren Bahnen!)

Auch wenn bei weitem nicht alle o-technischen Wünsche in Erfüllung gingen – das Kommen hat es allemal gelohnt. Es war schon bemerkenswert, wie die Veranstaltung mit über 3000 Leuten „am Rande der WM" organisiert war. Alle Achtung.

kommen und dennoch ihre Urlaubstage damit verbringen, die Muskulatur unserer Athleten auf Vordermann zu bringen.
Neben den vielen Zuschauern aus der Schweiz waren vor allem die Deutschen Fans recht häufig anzutreffen. Viele deutsche WM-Teilnehmer haben immer von der Gänsehaut erzählt, wenn vor allem der eigene Name deutlich aus der Masse zu vernehmen war. Die Fans auf den Zeltplätzen dagegen freuten sich über die Besuche einiger WM-Teilnehmer, die sich persönlich für die Unterstützung bedankten. Für die nächste WM in Schweden vielleicht ein Programmpunkt für das ganze Team.

Aufbruch in neue Dimensionen

Von Lutz Spranger

Bereits die WM 2001 in Finnland brachte für die Entwicklung des OL große Fortschritte, denkt man nur an die neun Stunden Fernsehdirektübertragung.
Mit ihrem Motto „Aus dem Wald hin zu den Leuten" konnten die schweizer Organisatoren noch einmal zulegen. Es war eine heiße, nicht nur im wahrsten Sinne des Wortes, WM. Eigentlich konnte kein Schweizer der OL-WM entkommen. Sie war immer präsent: auf den Titelseiten aller schweizer Zeitungen, auf den Großleinwänden der Bahnhöfe, auf Plakaten, in den Nachrichtensendungen der Radio- und Fernsehstationen, in den Auslagen der Supermärkte, in Quizsendungen, auf Briefmarken und Zuckerbeuteln. Dafür sorgten neben dem Medienteam der WM auch 200 akkreditierte Journalisten aus 15 Nationen. Dass die Berichterstattung sehr schweizlastig war, ist verständlich. Auch OL verkauft sich nur über tolle Berichte mit lokalem Bezug. Und die Titelhelden müssen natürlich erfolgreich sein. Und sie waren es bekanntermaßen auch.
Mit 325 Athleten aus 41 Nationen, China sagte seine Teilnahme wegen der SARS-Epidemie kurzfristig ab, war es auch die größte WM aller Zeiten. Ein extra gegründeter Gönnerklub ermöglichte mit privaten Spenden finanzschwächeren Nationen die Teilnahme und damit die Rekordzahl.
Die Hälfte des 1,2 Millionen Euro Budgets stellten Sponsoren wie zum Beispiel die Credit Suisse, die seit 18 Jahren den Schweizer OL-Sport fördert, 35 Prozent waren Teilnehmerbeiträge und 15 Prozent wurden durch Souvenir- und Eintrittskartenverkauf erwirtschaftet. Eintrittskarten für 7 bis 16 Euro zu erwerben, um einem OL zuzuschauen, ist sicher noch ungewohnt, aber die Show war das Geld wert. Zum WM-Auftakt war das Zielareal der Sprintentscheidung, die Eishalle Lido mit 5000 Plätzen auch gleich ausverkauft. Einer der Fernsehmoderatoren, die die zweistündige Liveübertragung kommentierte, sprach von einer noch nie erlebten Stimmung. Er berichtet sonst über Eishockeyspiele. Mit 133.000 Fernsehzuschauern (das entspricht 18 % Marktanteil) beim WM-Sprint erreichte man eine gute Einschaltquote. Die Organisatoren verzichteten übrigen auf die bei der letzten WM eingesetzte Kombitechnik aus in die Startnummer eingenähtem GPS-Empfänger und GSM-Telefon. Sie setzten vielmehr auf traditionelle Fernsehtechnik, gute Stadionsprecher, Funkposten sowie 3D-Animationen von Gelände und Routen nach dem Rennen.
Um das WM-Jahr nachhaltig zu gestalten, leistete der Schweizer OL-Verband nach fünf Jahren Vorbereitungszeit im Mai bereits einen sagenhaften Kraftakt. An 1359 Schulen beteiligten sich an einem Tag 202.000 Schülern an OL-Wettbewerben. Das sCOOL-Projekt wird nun sogar im Guinessbuch der Rekorde geführt. Der Geschafften wohl sicher jeden. Die Deutschen konnten sich diesmal insgesamt besser behaupten und rückten auf Platz 14 der Nationenwertung vor. Im Einzelnen: H16 Sören 22., ebenso Ulrike Pischke, Jitka 24. (beide D16), D18 Britta Hommen (21.) und H18 Wieland Kundisch (30.) konnten nach dem Sprint wieder solide Leistungen erbringen (alle in der vorderen Hälfte ihrer Klassen).
Wer Kontakt zu ausländischen OLern suchte oder einfach zwischen den vielen Jugendlichen seinen Spaß wollte, der fand dies sicherlich beim Tanzen am Abend unter freiem Himmel. Doch für uns galt: Nicht zu lange, um den Staffellauf noch fit zu absolvieren.

Das reizvolle WKZ bei einer Festung, durch die eine Sichtstrecke führte und ein Sichtposten, der sich vom Mannschaftbereich überblicken ließ, war ein schöner Aufenthaltsort beim Staffelwettbewerb. Das Team kämpfte in allen Kategorien und errang noch den 12. Rang in der Nationenwertung. Zwar wurde die Leistung der D16erinnen (9.) etwas stärker eingestuft; wir konnten uns über den 8. Platz der H16 freuen. Während des schon zur Tradition gewordenen T-Shirt-Tauschs konnten sich noch die Betreuer beim OL beweisen.
Mit der Siegerehrung wurden die Wettkämpfe würdevoll beendet. Für die drei erstplatzierten Nationen (Tschechien, Ungarn, Schweiz) mehr als für uns, da wir weniger als erhofft erreichten. Das liegt wohl an der gewachsenen Teilnehmerzahl, den unterschiedlichen Heimatbedingungen und an der Professionalität im Herangehen an unseren Sport.

Insgesamt sind die zufrieden, die in ihren Läufen ihre Leistung, zu der sie fähig waren, erbringen konnten. Dass das durchaus schwieriger ist bei einem internationalen Wettkampf für Jugendliche ist verständlich - dazu gehört Übung, Kraft und Geduld.
Es waren sehr gut organisierte Wettkämpfe in sehr schönen Gebieten. Besonderer Dank gebürt Maxim und Tim für ihren Einsatz - für alles, was uns Läufern ermöglichte, uns gut auf die Wettkämpfe zu konzentrieren. Unser Dank geht an den Föderverein OL für die solide Unterstützung. Danke auch an die slovakischen Veranstalter und nicht zuletzt an alle anderen im Vorfeld beteiligten deutschen OLer!

Da Maxim Reichardt sein Traineramt im Sommer an Tim abgab, sei hiermit ein besonderes Dankeschön vom DC-Kader und allen anderen angebracht, die unter ihm lernten und liefen. Schließlich hat er mehrere Jahre in diesem Bereich nicht nur die Jugend im deutschen OL an den Leistungssport herangeführt und gefördert. Wünschen wir ihm viel Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg und seinem Nachfolger gutes Gelingen beim Fortsetzen dieser Arbeit.

Weltmeisterschaften 2003 – die sportliche Nachbetrachtung

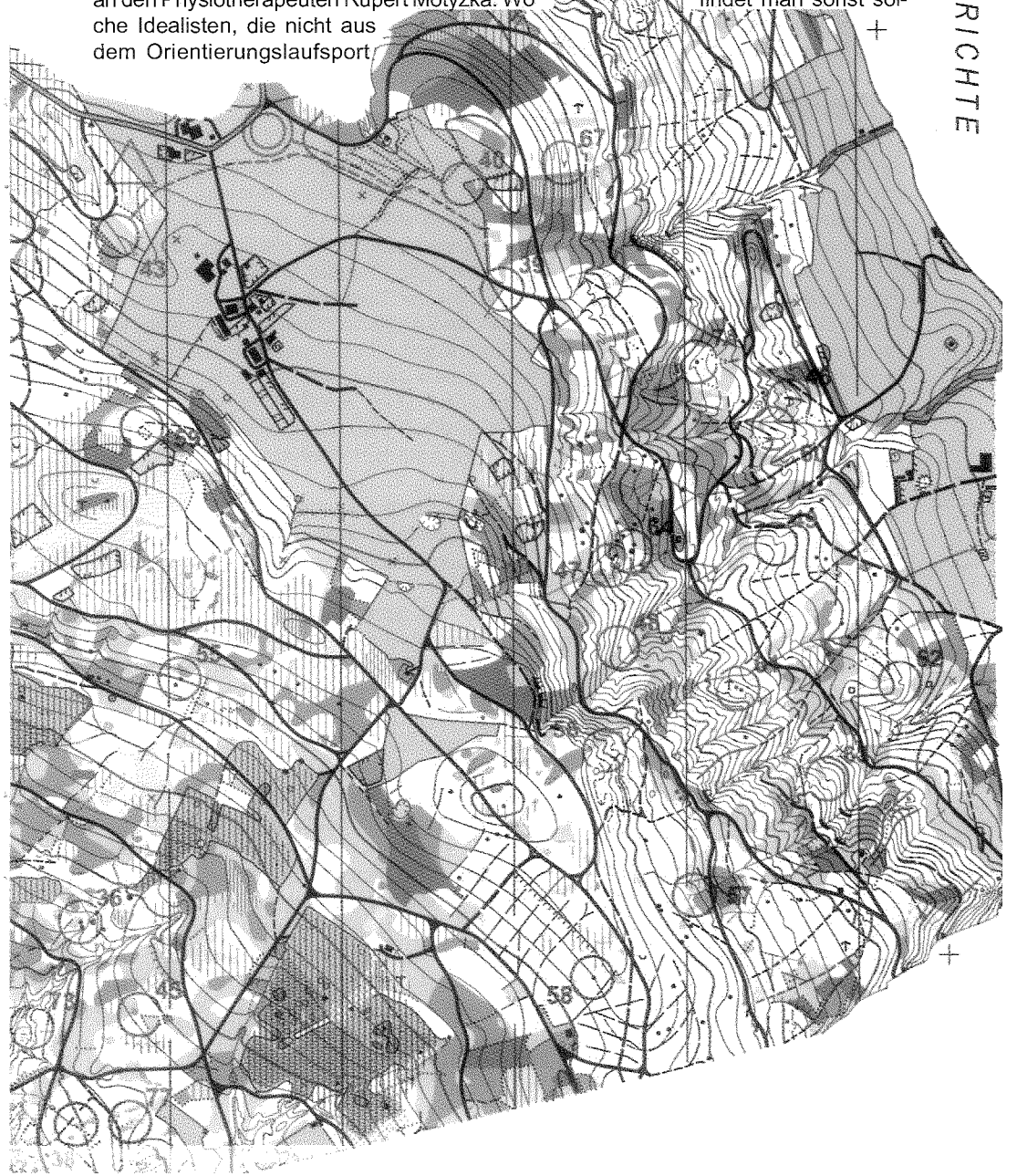
Von Christian Rossnegger

Nach dem letzten Sichtungslauf im Juni mussten die Bundestrainer Heidrun Finke und Björn-Axel Gran noch einmal in sich gehen. Resultate und persönliche Voraussetzungen einiger Athleten passten nicht in das gesetzte Schema der „4 Damen und 4 Herren". Lange suchte Herrentrainer Gran für die Staffel nach der optimalen Besetzung. Die letzte Europameisterschaft zeigte, dass unsere Herren hier auf sich aufmerksam machen. Er gab Laufass Alexander Lubina bis zum letzten Sichtungslauf Bedenkzeit, ob er Teil der Staffel werden wollte. Er wollte, durfte aber keinem anderen Athleten den Platz wegnehmen. So wurde das Herrenteam um eine Person aufgestockt. Ein anderes Problem für Damentrainerin Heidrun Finke: um den 4. Team-Platz, nach den sicher qualifizierten Karin Schmalfeld, Luise Kärger und Gunda Fischer, empfahlen sich 3 Damen. Überraschend dabei Elisa Dresen, die erst 9 Wochen zuvor am Fuß operiert wurde und 3 Wochen im Training stand. Heidrun entschied sich auch dafür, 5 Läuferinnen zu nominieren. Meike Jaeger und Elisa Dresen waren die Glücklichen, und Katrin Renger blieb dieses Jahr leider draußen. Für Meike sprach ihre lange, explizite Vorbereitung auf die WM in der Schweiz, für die sie viel auf sich genommen hatte und nun dafür belohnt wurde. Auf das Kämpferherz besonders über die kürzeren Distanzen konnte sich die Bundestrainerin bei Elisa Dresen verlassen.

Die kompakte WM-Woche mit 6 Läufen in 6 Tagen bei nur einem Ruhetag würde anstrengend werden. Die große Hitze mit 37°C im Schatten, schlauchte die Athleten dann noch zusätzlich. Schatten, kühle Getränke und Ausschwemmung wurden zu Schlagwörtern.

hinten: Robert Motyzka (Physio), Gunda Fischer, Karin Schmalfeld, Luise Kärger, Meike Jaeger, Elisa Dresen, Gerd Schote (Sportwiss.); vorn: Michael Thierolf, Markus Prolingheuer, Alexander Lubina, Axel Fischer, Ingo Horst, Björn Axel Gran (Trainer)

werden, der mithalten kann. Das sollte doch alle Herren und Junioren motivieren, ein Teil dieser Staffel zu werden, denn bei gutem Verlauf sind Platzierungen unter den besten 6 der Welt möglich. Gerd Schote half mit seiner großen Erfahrung. wie man sich zum Beispiel bei solchen Wetterverhältnissen auf große Belastungen vorbereitet. Ein großer Dank geht wie vor zwei Jahren an den Physiotherapeuten Rupert Motyzka. Wo findet man sonst solche Idealisten, die nicht aus dem Orientierungslaufsport

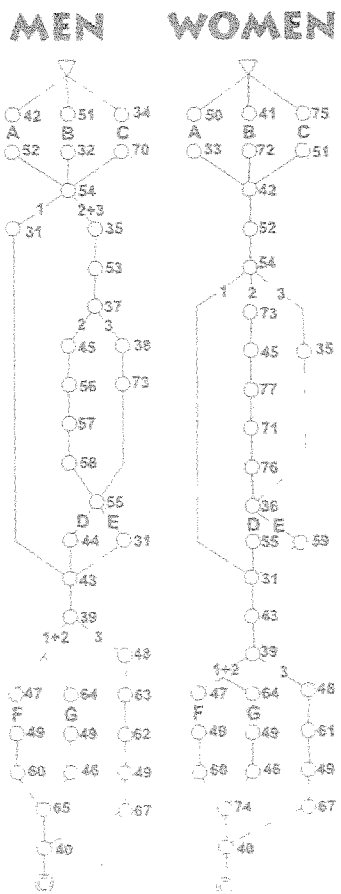


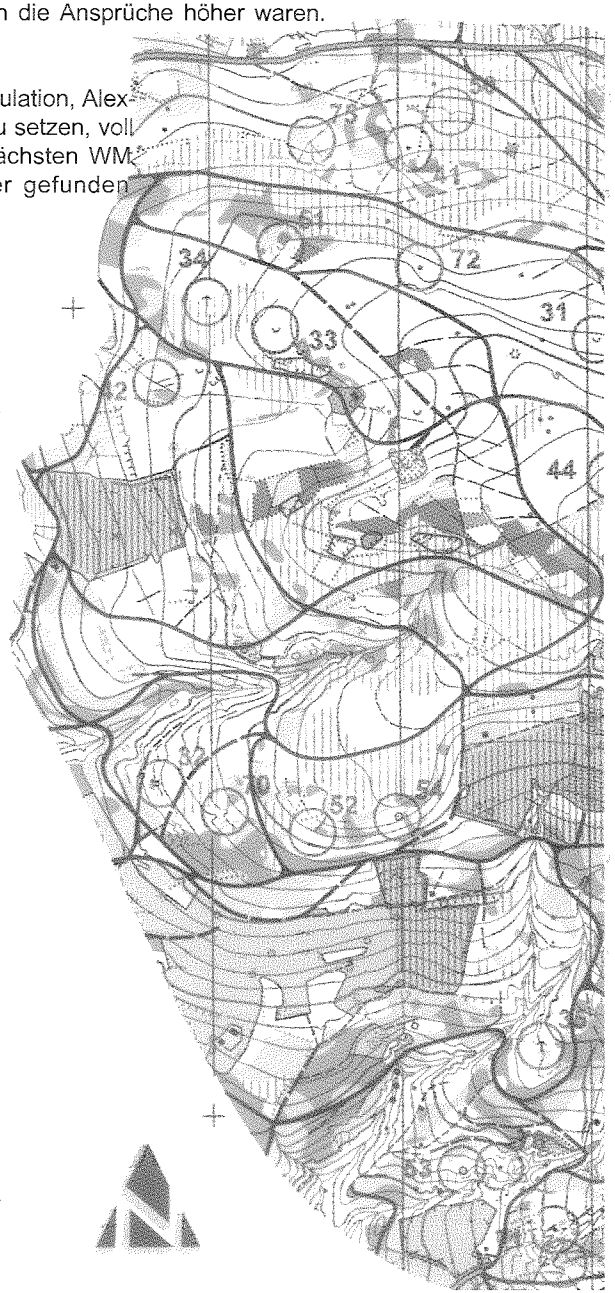
Für Markus Prolingheuer als Schlussläufer eine interessante aber in diesem Jahr noch undankbare Aufgabe. Einen nach dem anderen musste er ziehen lassen. Vor allem als Yuri Omeltchenko für die Ukraine auf der Sichtstrecke vorbeizog, merkte man, wie er hart kämpfte, aber keine Chance hatte. Trotz nur 6,5 Minuten Rückstand zu den Siegern aus Schweden kam „nur" der 11. Platz heraus, immerhin eine Steigerung um 6 Plätze zur WM in Finnland. Demnach also eine sehr gute Platzierung, auch wenn vielleicht zwischendurch die Ansprüche höher waren.

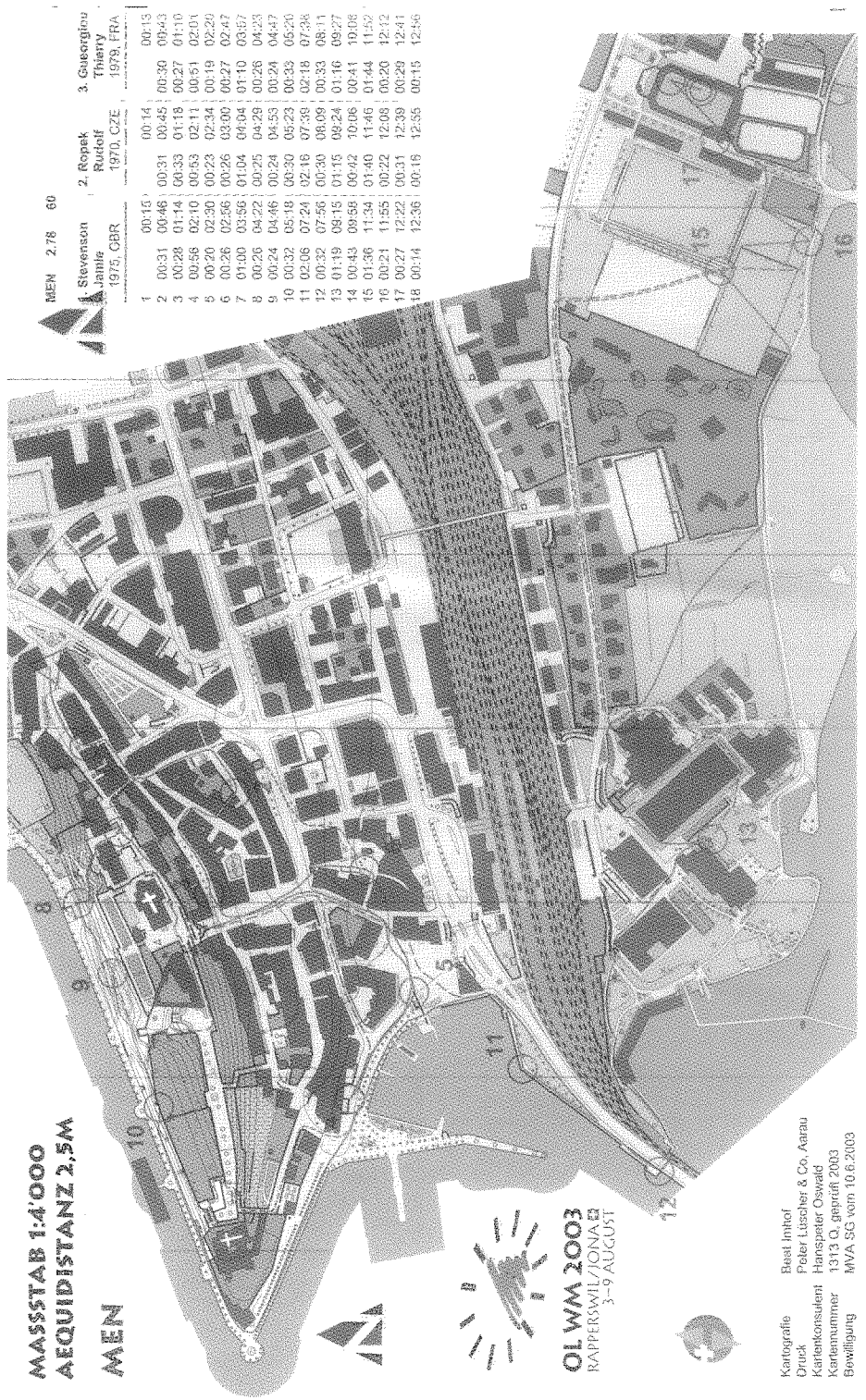
Trainer, Betreuer und Fans

Björn Axel Gran hat mit seiner Spekulation, Alexander Lubina auf die Startstrecke zu setzen, voll ins Schwarze getroffen. Bis zur nächsten WM muss hier noch ein Schlussläufer gefunden

Men 1	5.6 / 200 / 11
Men 2	8.4 / 370 / 19
Men 3	7.2 / 330 / 18
Women 1	5.2 / 180 / 13
Women 2	7.0 / 320 / 20
Women 3	6.4 / 260 / 16







Qualifikation Lange Distanz, 4. August

Nur 3 Läufer pro Nation durften an den Start, dazu die Disziplinweltmeister der letzten WM in Tampere. So stiegen auch die Chancen der „kleinen" Nationen, sich für das Finale zu qualifizieren. Karin Schmalfeld musste im schwersten Vorlauf ran. Hier tummelten sich alle Favoriten. Sie versuchte, sich nicht zu verausgaben, um im Finale voll angreifen zu können. Das langsamere Tempo im Wald verführte sie allerdings zu einigen Konzentrationsschwächen und kleine Fehler addierten sich schnell. Es ging aber gut aus, Platz 14 reichte. Luise Kärger verlor mit einem 90°-Fehler einige Minuten und wollte schon aufgeben. Sie tat es zum Glück nicht. Der leichte Vorlauf bescherte ihr den 8. Rang. Meike Jaeger zeigte sich bei ihrem ersten WM-Auftritt sehr nervös. Mit Platz 14 wurde ihr Traum vom Finallauf wahr. Fragen warfen die schiefe Auslosung der Startergruppen und die Ungleichheit der Strecken mit Siegerzeiten von 43 zu 56 min auf.

Fünf Deutsche erreichten das Finale. Auch Meike Jaeger erfüllt sich trotz Nervosität ihren Traum

Ingo Horst lief ein souveränes Rennen und dennoch stand er zweifelnd im Ziel. Nirgends gab es eine aktuelle Zwischenwertung und auch der Sprecher wollte keine Informationen preisgeben, die nicht im direkten Zusammenhang mit den Schweizer Athleten standen. Aber als 12. zog er locker unter die besten 51 ins Finale. Michael Thierolf war unachtsam, überlief einen Graben und der Parallelfehler war perfekt. Er begrenzte den Fehler auf eine Minute, doch im Ziel fehlten ihm genau 30 sec auf den Letten Janis Krumins, der als 17. die Qualifikation schaffte.

Axel Fischer lag vorerst auf dem undankbaren 18. Platz - keine Finalqualifikation. Viel später war Axel wieder 17. – Finale! Warum? Der Mitfavorit Valentin Novikov aus Russland hielt sich zu lange im Zielbereich verpasste und den Check-In um eine Stunde. Fünf Nationen, darunter nicht das Deutsche Team, beschwerten sich mit Erfolg. Das deutsche Team konnte zufrieden sein, 5 von 6 erreichten das Finale!

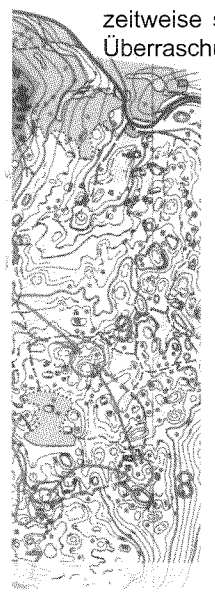
Finale Sprint, 5. August

„Wir bringen die Sportart zu den Zuschauern" lautete das Motto. Die ersten Weltmeister wurden in der Altstadt von Rapperswil ermittelt. Zeitungsartikel, Fernsehen und Fotoserien berichteten ausführlich, wie oft welcher Sportler aus dem heimischen Team schon in der Stadt unterwegs war. Erlaubt war es, ohne Karte und ohne zu rennen. Das Wort Heimvorteil fiel hier und da. Dennoch wurde der Lauf zu dem, was er werden sollte. Weit über 10.000 Zuschauer belagerten die Stadt mit ihren vielen Gassen. Soldaten mussten die Wege freihalten und wirkten fast überfordert. Ingo Horst machte seine Sache im Getümmel extrem gut. Der 23. Platz bedeutet eine sehr gute Platzierung und der Rückstand zum Weltmeister Jaimie Stevenson ist mit

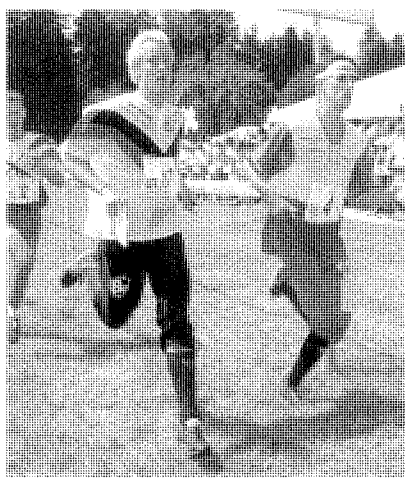
Staffel, 9. August

Im Vorfeld der Staffel ging es drunter und drüber. Das geplante Staffelgelände sowie das Reservegebiet wurden 4 Wochen vor der WM von einem Sturm regelgerecht vernichtet. Zwei Wälder kamen in die nähere Planung. Man entschied sich für die näher an Rapperswil gelegene Pfannenstil-Karte, mit der Begründung, dass dort eben auch die 6. Etappe der Swiss-O-Week stattfand und so die Zuschauer nicht auf die weiter entfernte Karte transportiert werden mussten. Eine Schweizerin, die fester Bestandteil der Staffel war, wohnte direkt an dieser Karte - heftige Diskussionen! Am Ende gab man allen Nationen Gelegenheit, das Gelände ein einziges Mal zu besichtigen. Die letzte Etappe der Swiss O-Week fand vor der WM-Staffel statt. Viele Postenstandorte waren identisch, die Wettkämpfer liefen eine Staffel mit sich selbst und erhielten 2 Karten. So kursierten zahlreiche Karten mit Postenstandorten schon vor dem ersten Massenstart der WM. Ein gravierender Fehler!

Elisa Dresen war Startläuferin. Die erste Gabel zog das Feld deutlich auseinander. Es gab 2 weite Gabeln und eine kürzere, die auch mehr Weganteil hatte - ein Unterschied von 40-50 Sekunden und ein Makel der Bahnlegung. Bis zur ersten Sichtstrecke konnte Elisa noch Kontakt halten und lag mit 1,5 Minuten Rückstand gut im Rennen. Doch nach der Sichtstrecke verließen sie die Kräfte und es folgten noch Posten im steilen Gelände. Sie musste eine nach der andern vorbeilassen und selbst Anfeuerungsrufe der Ungarischen Startläuferin halfen nur kurzfristig. Mit knapp 6 Minuten Rückstand schickte Elisa dann Luise Kärger in den Wald, die nun die längste der drei Schlaufen zu meistern hatte. Auch Luise verlor auf die Spitzenläuferinnen viel Zeit, konnte allerdings die Platzierung leicht verbessern. Mit 15:30 Minuten Rückstand wurde Karin auf die Schlussstrecke geschickt. Sie konnte noch Platzierungen gut machen - 10. Rang.



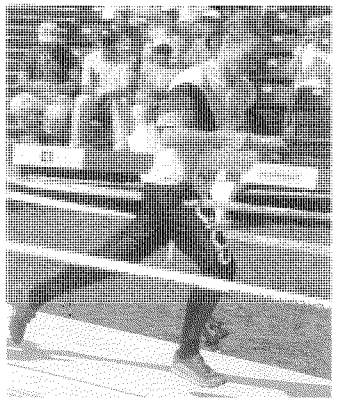
Alles auf eine Karte setzte Bundestrainer Björn Axel Gran, indem er Alexander Lubina als Startläufer setzte, Ingo über die Mitteldistanz schonte und Markus Prolingheuer zum ersten Mal den Schlusspart laufen ließ. Es kam zwar ein wenig anders als geplant, aber zeitweise setzte sich die Deutsche Herrenstaffel zur Überraschung aller 5000 Zuschauer voll in Szene. Alexander sollte als Startläufer wie bei der EM 2002 den Kontakt vorne halten. Das gelang ihm nicht ganz. Er machte keine Fehler, doch bergauf konnte er das Tempo der Topläufer nicht mitgehen und verlor im Schlussteil ca. 2,5 Minuten auf die führenden Finnen. Als nächster wurde Ingo ins Rennen geschickt. Der Bundestrainer traute zunächst seinen Augen nicht. Bis auf 5 Sekunden konnte sich Ingo herankämpfen, im Ziel dann knapp 40 Sekunden auf die Spitzenstaffel. Eine absolute Weltklasseleistung von Ingo. Die zweitbeste Streckenzeit und dem Lang-Weltmeister mal eben über eine Minute abgenommen. Wieviel Potential hat Ingo noch?



Alexander Lubina kämpft auf der Startstrecke

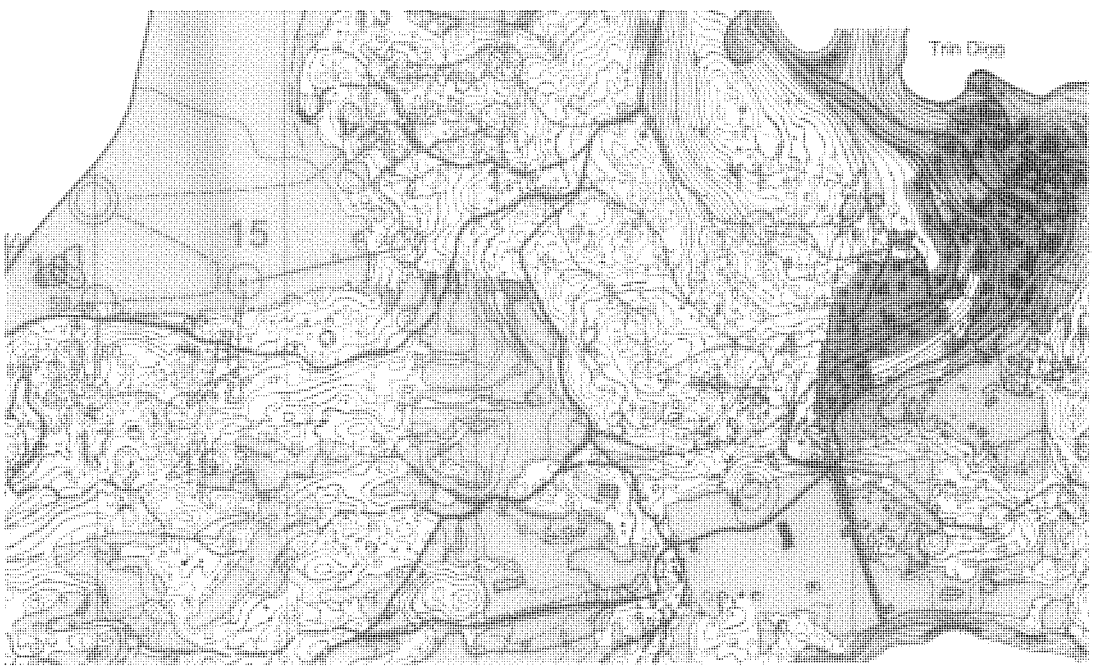
Qualifikation und Finale Mitteldistanz, 8. August

Mitteldistanz - Tag der Ernüchterung. Von den 6 Damen und Herren konnte nur Karin Schmalfeld die Qualifikation am frühen Morgen überstehen. Markus Prolingheuer und Michael Thierolf scheiterten deutlich an der Qualifikationshürde. Zu viele Fehler auf dieser Strecke kann man gegen die versammelte Weltspitze nicht wettmachen. Axel Fischer konnte zumindest Vize-Weltmeister Yuri Omeltchenko um 40sec hinter sich lassen. Allerdings half ihm das nicht ins Finale. Knapp eine Minute fehlte ihm zum glücklichen 17. Platz. Gunda kam mit dem Wald vom Start weg nicht klar und verpasste das Finale deutlich. Meike verpasste als 18. das Finale um einen Platz – große Enttäuschung. Karin dagegen machte im Vorlauf alles richtig. Sie hatte aus dem Klassikvorlauf gelernt und zog souverän ihren Vorlauf durch und landete mit geringem Rückstand zu Hanne Staff aus Norwegen auf den 3. Platz.



Auf Karin Schmalfeld lastet beim Start auf die Mitteldistanz ein hoher Erwartungsdruck.

Im Finale schien sie an diese hervorragende Leistung anzuschließen. Bei der ersten Zwischenzeit wurde sie als 5. durchgegeben und jeder der Karin kennt, weiß, dass sie sich zum Ende noch steigern kann. Einige träumten schon von einer Top 6 Platzierung. Karins Nerven verhinderten diese Sensation. Eine kleine Unaufmerksamkeit bei den kurzen Postenübergängen irritierte sie so sehr, dass sie sich nicht mehr sicher war, ob sie die richtige Reihenfolge eingehalten hatte. Das veranlasste sie, 2 Posten noch einmal anzulaufen, um in der Wertung zu bleiben. Respekt, dass sie auch nach diesem Missgeschick die Strecke mit voller Kraft bis zum Ende lief.



1:25,2 Minuten klein. Die Zwischenzeiten verraten aber auch Ingos wahre Qualitäten. Bis Posten 7 lag er auf Rang 6. Danach folgten zwei Fehler, die ihm jeweils knapp eine halbe Minute und die Top Ten Platzierung kosteten.

Direkt im Anschluss startete das Damenrennen. Das Deutsche Team durfte aufgrund guter Resultate aus dem Jahr 2002 zwei Startplätze besetzen. Als erste musste Gunda Fischer in die Stadt. Auch für sie war es der erste WM-Start und sie wirkte aufgrund dieser Zuschauermengen ein wenig eingeschüchtert. Mit dem 30. Platz im Endresultat scheint sie zufrieden zu sein. Sie weiß aber, dass sie noch viel mehr drauf hat. Glücklich war sie auf alle Fälle, diese Stimmung in der Stadt als Aktive erleben zu dürfen. Nur 2 Minuten später erwischte Elisa Dresen einen optimalen Start. Angefeuert durch die Deutschen Fans konnte sie sich schnell in Sichtweite der vor ihr gestarteten Italienerin bringen. Auf einem steilen Bergabstück von der Burg zum See riskierte sie alles und schoss senkrecht hinunter und verbesserte sich gleich um 9 Plätze. Am Posten holte sie auch endgültig die Italienerin ein. Posten 8 wurde für beide zum Verhängnis, beide verließen sich aufeinander und rannten direkt am 8. Posten vorbei, zum 9. Posten. Disqualifikation! Platz 19 verpasst.

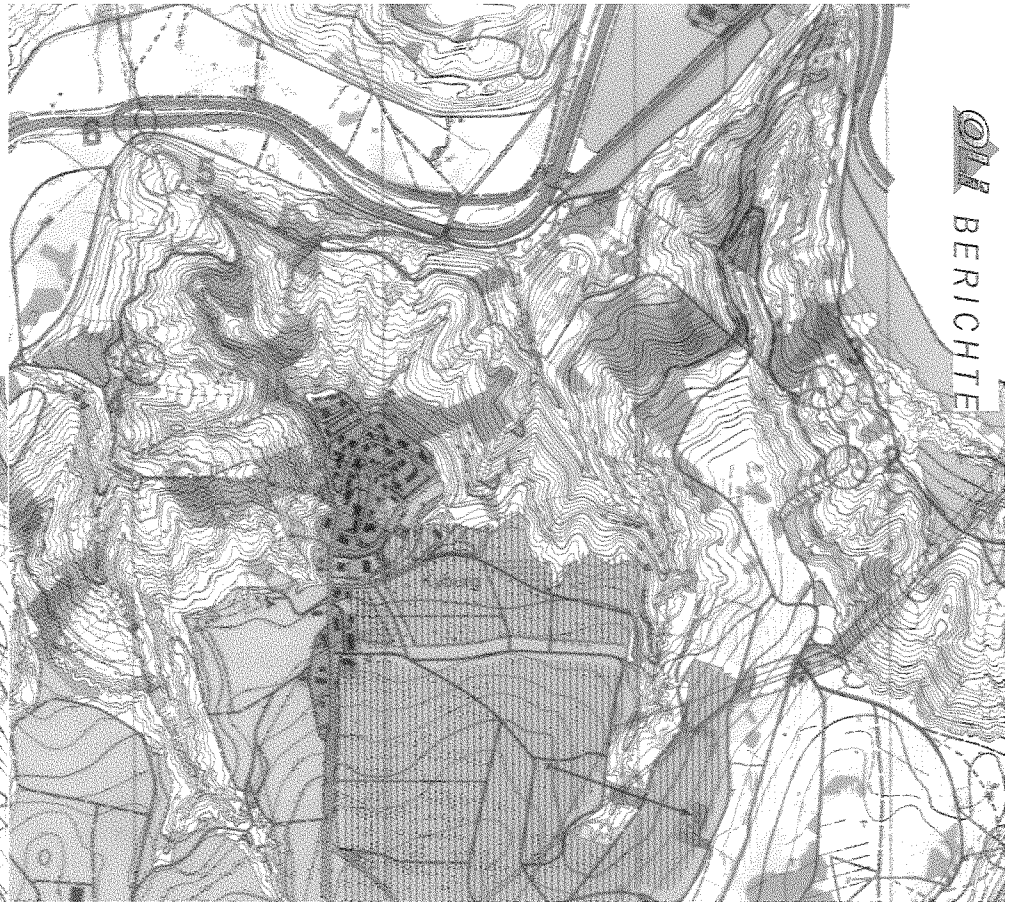
Ingo Horst liefert in den engen Gassen von Rapperswil ein tolles Sprintrennen Platz 23.

Finale Lange Distanz, 6. August

Einige Athleten hielten der Hitze nicht stand und gaben auf. Die Finnin Liisa Antilla musste sogar ins Krankenhaus. Die Kombination aus Hitze, Dehydration, Ausschwemmung und Asthma bekam ihr überhaupt nicht - 2 Tage Infusionen im Krankenhaus.

Karin Schmalfeld setzte den Höhepunkt des Tages aus Deutscher Sicht, ging leicht verhalten ins Rennen, ohne Konzentrationsschwächen, lief später sehr konstant und schnell durch den Wald und im Zieleinlauf konnte sie die Slowakin Martina Rakayova noch abfangen und sich den 9. Platz sichern! Für Luise Kärger und Meike Jaeger ging es im Finallauf darum, die Strecke zu meistern und so wenige Fehler wie möglich zu machen. Meike zeigte von Anfang bis zum Ende ein konstantes Rennen und war mit Platz 38 zufrieden. Luise ging das Rennen schnell an und lag bei Posten 2 auf dem 8. Platz. Bis Posten 5 war mit Rang 20 zwischenzeitlich auch noch alles o.k., doch die Route zu Posten 6 kostete sie gut 2,5 Minuten. Danach stabilisiert sie die Platzierungen um den 30. Platz. Bei der Routenwahl zu Posten 13 kamen wieder 2 min. Fehler hinzu. Sie landete auf dem 36. Platz, wollte aber mehr erreichen.

Axel Fischer brauchte einen sauberen Lauf. So wählte er eher die Wegrouten, um nicht für die nachfolgenden 48 Läufer die Spuren im Wald zu legen. Die Hitze machte ihm sehr zu schaffen, doch er kämpfte sich bis ins Ziel und beendete seinen ersten WM-Lauf auf dem 42. Platz. Ingo nahm auch viele Routen über die Wege und sprach selbst von nur ca. 20% querfeldein. Den Sprint in den Beinen konnte er sich mit Platz 22 sicher unter den besten 25 der Welt einsortieren.



Sauer dürfen alle Athleten auf die Bahnleger und Bahnkontrolleure dieser Lang-Finalbahn sein. Sicher wurden noch nie Siegerzeiten so deutlich überboten wie in diesem Jahr. Ganze 16 Minuten bei den Damen und 18 Minuten bei den Herren zeugen nicht von guter Bahnlegung und -kontrolle. Ausreden, dass das Wetter daran schuld sei und Testläufer am frühen Morgen die Herrenbahn noch in 1:55 (7 min langsamer als der spätere Weltmeister) abgejoggt sei, wirkten wie Märchen.